

A detailed, grayscale illustration of a microchip's surface, showing a grid of small circular pads and larger, more complex structures. The image is partially obscured by a white rectangular area on the right side.

Q1

QUARTALSFINANZBERICHT
31. Dezember 2014

Infineon Technologies AG

(Diese Seite wurde aus drucktechnischen Gründen freigelassen)

INHALTSVERZEICHNIS

Ausgewählte Konzernfinanzdaten	2
Konzernzwischenlagebericht (ungeprüft)	3
Bedeutende Ereignisse im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015	5
Die Infineon-Aktie.....	6
Weltwirtschaft und Halbleiterindustrie	7
Darstellung der Ertragslage	8
Entwicklung der operativen Segmente.....	11
Darstellung der Vermögenslage.....	16
Darstellung der Finanzlage	18
Mitarbeiter	21
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	22
Ausblick	22
Risiken und Chancen	23
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (ungeprüft) für die drei Monate zum 31. Dezember 2014 und 2013.....	24
Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft) für die drei Monate zum 31. Dezember 2014 und 2013.....	25
Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2014 und 2013 (ungeprüft) und 30. September 2014	26
Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft) für die drei Monate zum 31. Dezember 2014 und 2013.....	27
Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung (ungeprüft) für die drei Monate zum 31. Dezember 2014 und 2013.....	28
Zusammengefasster Anhang zum ungeprüften Konzernzwischenabschluss	30
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	49
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht	50
Zusatzinformationen (ungeprüft).....	51

AUSGEWÄHLTE KONZERNFINANZDATEN

€ in Millionen, außer Ergebnis je Aktie, Segmentergebnis-Marge sowie Bruttomarge	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2014	2013
Ausgewählte Daten der Ertragslage		
Umsatzerlöse	1.128	984
Bruttomarge	37,9%	36,7%
Segmentergebnis	169	116
Segmentergebnis-Marge	15,0%	11,8%
Forschungs- und Entwicklungskosten	139	133
Investitionen	141	129
Abschreibungen	141	120
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	130	85
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6	2
Konzernüberschuss	136	87
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	0,12	0,08
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – unverwässert	0,12	0,08
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert	0,12	0,08
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert	0,12	0,08
Ausgewählte Daten der Finanzlage		
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-39	158
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten ¹	513	-176
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	2	-36
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-140	1
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	335	-55
Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten ²	-171	30

€ in Millionen, außer Mitarbeiterzahlen	Zum	
	31. Dezember 2014	30. September 2014
Ausgewählte Daten der Vermögenslage		
Summe Aktiva	6.194	6.438
Summe Eigenkapital	4.392	4.158
Brutto-Cash-Position ³	2.107	2.418
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig und langfristig)	190	186
Netto-Cash-Position ³	1.917	2.232
Mitarbeiter⁴	30.493	29.807

¹ Davon €645 Millionen Nettoeinzahlungen aus beziehungsweise €48 Millionen Nettoinvestitionen in Finanzinvestments in den drei Monaten zum 31. Dezember 2014 beziehungsweise 31. Dezember 2013.

² Der Free-Cash-Flow ist definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten und Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten, bereinigt um Zahlungsströme aus dem Kauf und Verkauf von Finanzinvestments.

³ Die Brutto-Cash-Position ist definiert als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zuzüglich Finanzinvestments.

Die Netto-Cash-Position ist definiert als Brutto-Cash-Position verringert um kurzfristige und langfristige Finanzverbindlichkeiten.

⁴ Der Begriff Mitarbeiter wird im vorliegenden Quartalsbericht für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen verwendet.

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT (UNGEPRÜFT)

STÄRKE DES US-DOLLAR UND POSITIVE ENTWICKLUNG DER
WELTWIRTSCHAFT UNTERSTÜTZEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG VON
INFINEON IM ABGELAUFENEN QUARTAL:

UMSATZERLÖSE GEGENÜBER VORJAHRESQUARTAL DEUTLICH GESTIEGEN

DEUTLICHE STEIGERUNG DER SEGMENTERGEBNIS-MARGE UND DES
ERGEBNISSES AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN GEGENÜBER
VORJAHRESQUARTAL

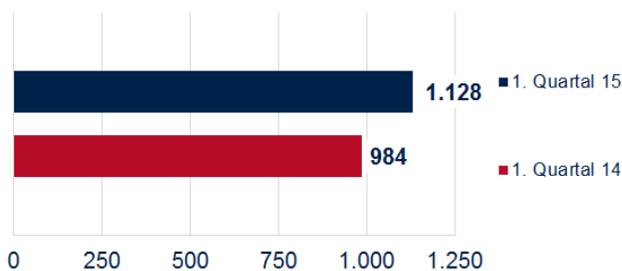
FREE-CASH-FLOW GEPRÄGT VON SONDEREFFEKTEN AUS ZAHLUNGEN AN
DEN INSOLVENZVERWALTER VON QIMONDA UND DIE EU-KOMMISSION

„Wir sind gut in das neue Geschäftsjahr gestartet. Umsatz und Marge haben sich im abgelaufenen Quartal insbesondere durch den starken US-Dollar besser entwickelt, als wir es erwartet haben. Bereinigt um Sondereffekte liegen wir am oberen Ende unserer Prognose. Das zeigt: Infineon ist richtig aufgestellt, um auch mit Unsicherheiten in unseren Märkten umzugehen. Im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresquartal sind wir zum siebten Mal in Folge gewachsen“, sagt Dr. Reinhard Ploss, Vorsitzender des Vorstands der Infineon Technologies AG. „Das Marktumfeld bleibt herausfordernd. Wir sind aber zuversichtlich, dass Infineon weiter wachsen wird. Die erfolgreiche Akquisition von International Rectifier wird uns zusätzlich beflügeln.“

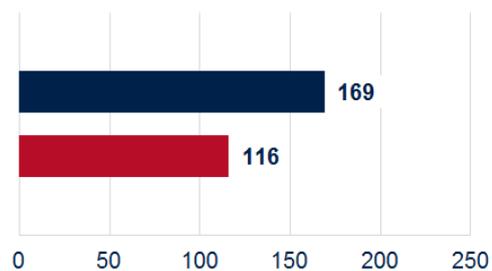
ERSTES QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRES 2015 (1. OKTOBER BIS 31. DEZEMBER 2014):

- Anstieg der **Umsatzerlöse** gegenüber dem Vorjahresquartal um 15 Prozent auf €1.128 Millionen
- **Segmentergebnis** von €169 Millionen erzielt – ein Anstieg um €53 Millionen gegenüber dem Vorjahresquartal
- **Segmentergebnis-Marge** von 15,0 Prozent erreicht (Vorjahresquartal: 11,8 Prozent)
- **Konzernüberschuss** von €136 Millionen im Vergleich zu €87 Millionen im Vorjahresquartal

Umsatz [€ Mio.]



Segmentergebnis [€ Mio.]



- **Netto-Cash-Position** zum 31. Dezember 2014 um €315 Millionen auf €1.917 Millionen verringert (30. September 2014: €2.232 Millionen); **Brutto-Cash-Position** belief sich zum 31. Dezember 2014 auf €2.107 Millionen (30. September 2014: €2.418 Millionen)
- **Eigenkapitalquote** legt zum 31. Dezember 2014 auf 70,9 Prozent gegenüber 64,6 Prozent zum 30. September 2014 zu
- Der kommenden Hauptversammlung schlagen Vorstand und Aufsichtsrat eine **Dividende** von €0,18 je dividendenberechtigte Aktie vor

BEDEUTENDE EREIGNISSE IM ERSTEN QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRES 2015

Oktober 2014

30 JAHRE MIKROCHIPS AUS REGENSBURG



Im Jahr 1984 wurde der Grundstein für das erste Gebäude zur Fertigung von 1-Megabit-Speicherchips, das sogenannte MEGA-Werk, am Standort Regensburg (Deutschland) gelegt. Die ersten Muster konnten bereits im Oktober 1986 hergestellt werden. Die Serienfertigung begann im Dezember 1987. Statt Speicherchips werden heute in Regensburg Sensoren, Leistungshalbleiter sowie Logik- und Hochfrequenzkomponenten gefertigt.

November 2014

AKTIONÄRE VON INTERNATIONAL RECTIFIER STIMMEN ÜBERNAHME ZU

Im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung haben die Aktionäre von International Rectifier mit einer Quote von 99,50 Prozent der geplanten Übernahme durch Infineon zugestimmt. Am 13. Januar 2015 fand der Abschluss der Transaktion („Closing“) statt.



November 2014

AUFSICHTSRAT VERLÄNGERT DEN VERTRAG VON DR. REINHARD PLOSS ALS VORSITZENDER DES VORSTANDS BIS ZUM JAHR 2020

Der Aufsichtsrat von Infineon hat beschlossen, Dr. Reinhard Ploss für weitere fünf Jahre zum Vorsitzenden des Vorstands zu berufen. Der bisherige Vertrag wäre zum 30. September 2015 ausgelaufen und wurde nun bis zum Jahr 2020 verlängert.

Dezember 2014

INFINEON UND UMC SCHLIESSEN FERTIGUNGSVERTRAG FÜR AUTOMOBILANWENDUNGEN

Infineon und United Microelectronics Corporation (UMC), Hsinchu (Taiwan), einer der weltweit führenden Halbleiter-Auftragsfertiger, erweitern ihre bestehende Fertigungspartnerschaft um Leistungshalbleiter für Automobilanwendungen. Im Rahmen des neuen Fertigungsvertrages transferiert Infineon eine für den Automobilbereich qualifizierte Fertigungstechnologie zu UMC. Der Produktionsstart in der 300-Millimeter-Fabrik von UMC in Taiwan ist für 2018 geplant.



Dezember 2014

GLOBAL SEMICONDUCTOR ALLIANCE (GSA) ZEICHNET INFINEON ALS „OUTSTANDING EMEA SEMICONDUCTOR COMPANY“ AUS



Mit dem Preis zeichnet die GSA Halbleiterunternehmen in der Region Europa, Naher und Mittlerer Osten und Afrika (EMEA) aus, die sich bei Produkten, Visionen, Leadership und Markterfolg am stärksten erwiesen haben. Zu den Mitgliedern der GSA zählen Unternehmen entlang der gesamten Halbleiter-Wertschöpfungskette aus 30 Ländern.

DIE INFINEON-AKTIE

Die Infineon-Aktie beendete den Xetra-Handel im Dezember-Quartal mit einem Schlusskurs von €8,85. Gegenüber dem Schlusskurs des September-Quartals von €8,19 betrug der Anstieg 8 Prozent.

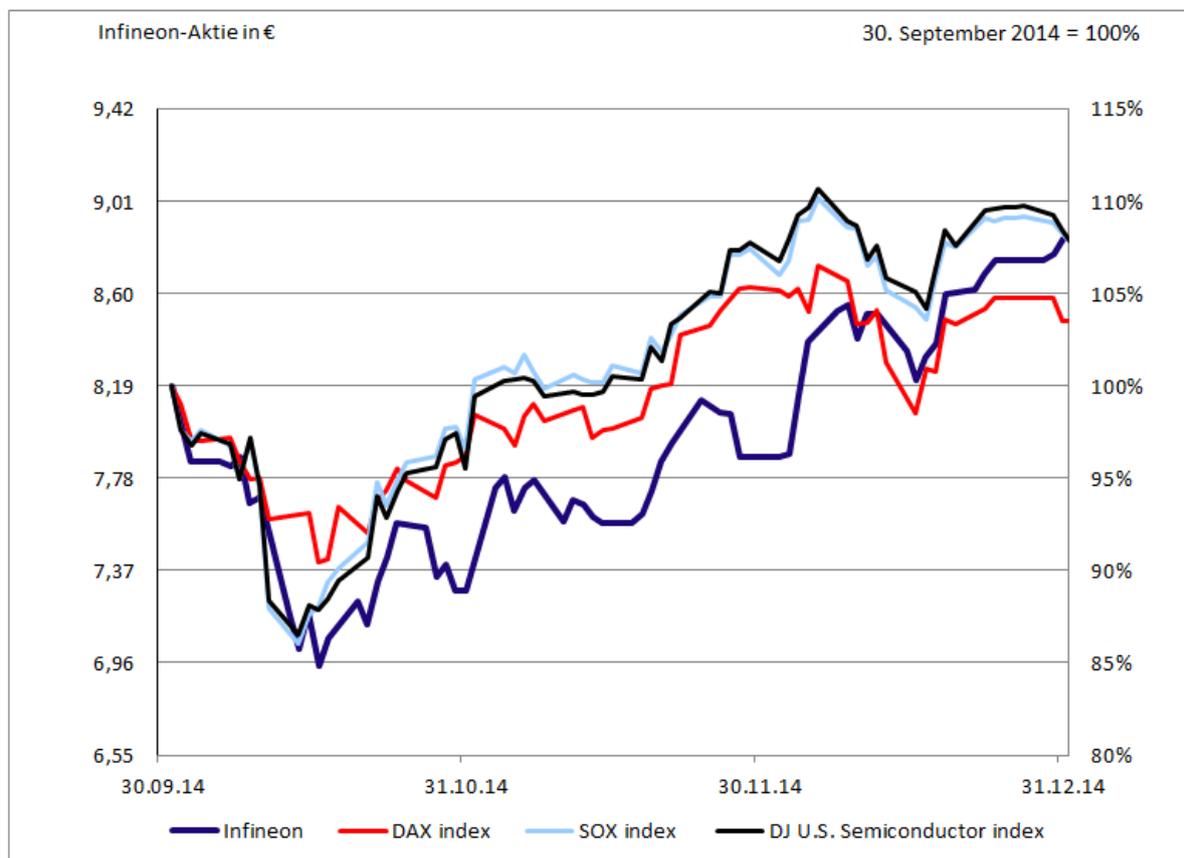
Zu Beginn des ersten Quartals des Geschäftsjahres 2015 setzte sich die Anfang September begonnene Abwärtsbewegung des Aktienkurses zunächst fort. Mitte Oktober wurde mit €6,95 der Tiefstkurs im Dezember-Quartal erreicht. Danach folgte eine stetige Aufwärtsbewegung bis zum Quartalsende, das mit dem Höchstkurs von €8,85 schloss.

Der Rückgang des Deutschen Aktienindex (DAX) war am Quartalsanfang geringer als der Kursrückgang von Infineon. Dafür fiel auch die anschließende Aufwärtsbewegung im Vergleich mit der Infineon-Aktie weniger dynamisch aus, so dass der DAX am Quartalsende nur 3 Prozent höher als Ende September notierte. Die amerikanischen Vergleichsindizes Philadelphia Semiconductor Index (SOX) und Dow Jones US Semiconductor Index beendeten das Quartal, wie Infineon, mit einem Wertzuwachs von je 8 Prozent.

Infineon erwartet künftig einen Rückgang der Kapitalintensität, definiert als das Verhältnis von Investitionen zu Umsatz, von bislang 15 Prozent auf 13 Prozent. Aufgrund der daraus resultierenden nachhaltigen Verbesserung des Free-Cash-Flows soll bereits für das Geschäftsjahr 2014 eine signifikante Erhöhung der Dividende erfolgen. Daher wird der am 12. Februar 2015 in München (Deutschland) stattfindenden Hauptversammlung eine Anhebung der Dividende um 50 Prozent auf €0,18 je Aktie vorgeschlagen.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2014 betrug die Anzahl der ausgegebenen Aktien 1.127.739.230. Aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen stieg die Zahl der Aktien zum 31. Dezember 2014 um 27.300 auf 1.127.766.530. Davon befinden sich unverändert 6 Millionen Aktien im Eigenbesitz des Unternehmens.

Relative Entwicklung der Infineon-Aktie, des DAX-Index, des Philadelphia Semiconductor Index (SOX) sowie des Dow Jones US Semiconductor Index in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015 (Tages-Schlusskurse)



	Drei Monate zum 31. Dezember		
	2014	2013	+/- in %
Infineon-Schlusskurse in Euro (Xetra)			
Ende der Vorperiode	8,19	7,40	11%
Höchstkurs	8,85	7,77	14%
Tiefstkurs	6,95	6,88	1%
Ende der Berichtsperiode	8,85	7,76	14%
Durchschnittlich gehandelte Aktien pro Tag in Stück	8.201.352	6.738.856	22%
Infineon-Schlusskurse in US-Dollar (OTCQX)			
Ende der Vorperiode	10,30	9,98	3%
Höchstkurs	10,76	10,88	-1%
Tiefstkurs	8,80	9,24	-5%
Ende der Berichtsperiode	10,65	10,82	-2%
Durchschnittlich gehandelte Aktienzertifikate pro Tag in Stück	166.850	90.217	85%
Anzahl der ausgegebenen Aktien (31. Dezember)			
Darin: Eigenbesitz	1.127.766.530	1.109.814.968	
	6.000.000	6.000.000	

WELTWIRTSCHAFT UND HALBLEITERINDUSTRIE

Im Kalenderjahr 2014 blieb die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft mit einem Wachstum von 2,6 Prozent hinter den Erwartungen zurück. Für das kommende Kalenderjahr 2015 wird trotz hoher Risiken mit einem höheren Wachstum von 3,0 Prozent gerechnet (IWF, Januar 2015). Diesem Anstieg liegt vor allem die Annahme zugrunde, dass die Konjunkturerholung in den USA weitergeht (3,6 Prozent), sich die verhaltene Erholung im Euro-Raum fortsetzt (1,2 Prozent) und China sein überdurchschnittliches Wachstum beibehält (6,8 Prozent), wenn auch auf einem niedrigeren Niveau als in den vergangenen Jahren. Für Deutschland prognostiziert der IWF ein Wachstum von 1,3 Prozent im Kalenderjahr 2015.

Der Welthalbleitermarkt zeigte sich im Kalenderjahr 2014 mit einem Wachstum von rund 9 Prozent gegenüber dem Kalenderjahr 2013 erstaunlich robust (WSTS, November 2014). Für das Kalenderjahr 2015 prognostizieren die Analysten von IHS einen Anstieg des Welthalbleitermarktes, gemessen in US-Dollar, von 6 Prozent gegenüber dem Kalenderjahr 2014 (IHS, Dezember 2014). Auch der deutsche Halbleitermarkt entwickelte sich im Kalenderjahr 2014 erfreulich mit einem Plus von 7,2 Prozent (auf Euro-Basis) gegenüber dem Vorjahr (Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V. „ZVEI“, Januar 2015). Die Automobil- und Industrieelektronik waren und bleiben in Deutschland die beiden größten Absatzmärkte. Für den Halbleitermarkt in Deutschland erwartet der ZVEI für das Kalenderjahr 2015 ein Wachstum von rund 5 Prozent.

DARSTELLUNG DER ERTRAGSLAGE

€ in Millionen, außer Ergebnis je Aktie	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2014	2013
Umsatzerlöse	1.128	984
Bruttoergebnis vom Umsatz	427	361
Forschungs- und Entwicklungskosten	-139	-133
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	-136	-114
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen, netto	1	-6
Betriebsergebnis	153	108
Finanzergebnis (Finanzerträge und -aufwendungen, netto)	1	-7
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-	1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-24	-17
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	130	85
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6	2
Konzernüberschuss	136	87
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert	0,12	0,08
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	0,12	0,08

UMSATZSTEIGERUNG UND STÄRKE DES US-DOLLAR FÜHREN ZU DEUTLICHER VERBESSERUNG DES KONZERNÜBERSCHUSSES

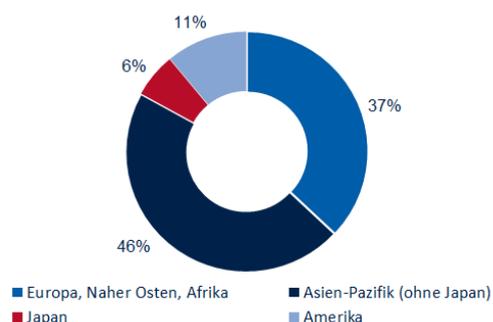
Im Berichtsquartal hat sich der Konzernüberschuss – vor allem aufgrund des Umsatzanstiegs von 15 Prozent – gegenüber dem Vorjahresquartal um €49 Millionen auf €136 Millionen deutlich verbessert. Dazu trug auch der starke US-Dollar bei. Darüber hinaus führte die Reduktion der künftig zu erwartenden Mietzahlungen für die Konzernzentrale Campeon zu einer Verringerung der für die Linearisierung der Mietaufwendungen zu bildenden Verbindlichkeit und damit zu einem positiven Einmaleffekt in Höhe von €14 Millionen.

POSITIVE GESCHÄFTSENTWICKLUNG UND STÄRKE DES US-DOLLAR FÜHREN ZUM UMSATZANSTIEG

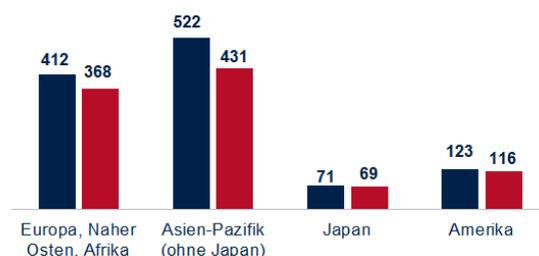
Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresquartal um €144 Millionen auf €1.128 Millionen (Vorjahresquartal: €984 Millionen). Im Zuge der positiven Entwicklung der Weltwirtschaft konnten alle vier operativen Segmente die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahresquartal steigern (siehe Kapitel „Entwicklung der operativen Segmente“). Die Stärke des US-Dollar gegenüber dem Euro trug zur positiven Umsatzentwicklung bei. Der positive Effekt aus der US-Dollar-Wechselkursentwicklung auf die Umsatzerlöse belief sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 gegenüber dem Vorjahresquartal auf €43 Millionen bei einem Euro/US-Dollar-Wechselkurs von 1,25 (Vorjahr: 1,36). Der genannte Fremdwährungseffekt im Vergleich zum Vorjahresquartal wird ermittelt, indem auf die Umsätze des abgelaufenen Quartals der durchschnittliche Wechselkurs des Vorjahresvergleichs quartals angewendet wird.

DIE BEDEUTUNG VON ASIEN-PAZIFIK UND CHINA NIMMT WEITERHIN ZU

In allen Regionen erzielte Infineon eine Umsatzverbesserung von insgesamt €144 Millionen gegenüber dem Vorjahresquartal. Mit €91 Millionen beziehungsweise 63 Prozent entfielen fast zwei Drittel davon auf Asien-Pazifik. Die Bedeutung dieser Region für Infineon nimmt damit weiter zu. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 hatte Asien-Pazifik mit 46 Prozent den größten Anteil am Infineon-Umsatz. China wies mit einem Anteil von 23 Prozent am weltweiten Infineon-Umsatz innerhalb der Region Asien-Pazifik den höchsten Anteil aus.



Umsatzerlöse nach Regionen für die drei Monate zum 31. Dezember 2014



[€ Mio.]

■ Umsatzerlöse nach Regionen für die drei Monate zum 31. Dezember 2014

■ Umsatzerlöse nach Regionen für die drei Monate zum 31. Dezember 2013

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. Dezember			
	2014		2013	
Europa, Naher Osten, Afrika	412	37%	368	37%
Darin: Deutschland	201	18%	190	19%
Asien-Pazifik (ohne Japan)	522	46%	431	44%
Darin: China	254	23%	213	22%
Japan	71	6%	69	7%
Amerika	123	11%	116	12%
Gesamt	1.128	100%	984	100%

ANSTIEG DER BRUTTOMARGE

Das **Bruttoergebnis vom Umsatz** (Umsatzerlöse abzüglich Umsatzkosten) belief sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 auf €427 Millionen und verbesserte sich damit um 18 Prozent gegenüber €361 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014. Da Infineon einen Großteil seiner Produkte in eigenen Produktionsstätten fertigt und deshalb einen relativ hohen Fixkostenblock hat, reagieren große Teile der Umsatzkosten nicht proportional zu einem Anstieg beziehungsweise Rückgang der Umsatzerlöse. Als Ergebnis führte das höhere Geschäftsvolumen im ersten Quartal zu einem gegenüber dem Umsatzwachstum von 15 Prozent leicht überproportionalen Anstieg des Bruttoergebnisses vom Umsatz.

Teile der Umsatzkosten fallen in US-Dollar an und gleichen Währungseffekte aus den Umsatzerlösen teilweise aus. Im abgelaufenen Quartal wirkte sich der stärker werdende US-Dollar dennoch mit rund €27 Millionen gegenüber dem Vorjahresquartal positiv auf das Bruttoergebnis vom Umsatz aus.

Die **Bruttomarge** belief sich auf 37,9 Prozent im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 gegenüber 36,7 Prozent im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2014	2013
Umsatzkosten	701	623
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	13%	
Prozent des Umsatzes	62,1%	63,3%
Bruttoergebnis vom Umsatz	427	361
Prozent vom Umsatz (Bruttomarge)	37,9%	36,7%

BETRIEBSKOSTEN STEIGEN IM VERGLEICH ZUM UMSATZ UNTERPROPORTIONAL

Bei den **Betriebskosten** (Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten) war im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 ein Anstieg um €28 Millionen oder 11 Prozent auf €275 Millionen zu verzeichnen (Vorjahreszeitraum: €247 Millionen). Im Verhältnis zum Umsatz betragen die Betriebskosten 24,4 Prozent im abgelaufenen Quartal und 25,1 Prozent im Vorjahresquartal. Der weitaus größte Anteil des bereits beschriebenen Einmaleffektes aus der Anpassung für künftig zu erwartende Mietzahlungen für die Konzernzentrale Campeon wirkte sich positiv als eine Verringerung der Betriebskosten im Berichtsquartal aus.

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** sind mit €139 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 im Vergleich zu €133 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 um €6 Millionen beziehungsweise 5 Prozent angestiegen. Um die Grundlage für künftiges Wachstum zu schaffen, wurden weitere Mitarbeiter eingestellt. Zum 31. Dezember 2014 waren im Bereich Forschung und Entwicklung 4.978 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 4.543). In Prozent vom Umsatz verringerten sich die Forschungs- und Entwicklungskosten von 13,5 Prozent im Vergleichsquartal auf 12,3 Prozent im abgelaufenen Quartal.

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2014	2013
Forschungs- und Entwicklungskosten	139	133
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	5%	
Prozent vom Umsatz	12,3%	13,5%

Die **Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten** beliefen sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 auf 12,1 Prozent vom Umsatz (Vorjahreszeitraum: 11,6 Prozent).

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2014	2013
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	136	114
Prozentuale Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	19%	
Prozent vom Umsatz	12,1%	11,6%

NAHEZU AUSGEGLICHENES FINANZERGEBNIS

Das **Finanzergebnis** (Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen) war im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 mit €1 Million nahezu ausgeglichen gegenüber minus €7 Millionen im Vorjahresquartal.

STEUERQUOTE IM QUARTAL VON 16 PROZENT

Der Ertragsteueraufwand im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 ist wie im Vorjahresquartal durch niedrigere ausländische Steuersätze, Steuervergünstigungen und Änderungen der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern beeinflusst.

Bei einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von €154 Millionen und einem Ertragsteueraufwand in Höhe von €24 Millionen beläuft sich die Steuerquote auf 16 Prozent für die drei Monate zum 31. Dezember 2014 (Vorjahreszeitraum: 17 Prozent bei einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von €102 Millionen und einem Ertragsteueraufwand von €17 Millionen).

ERGEBNIS AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN LEICHT POSITIV

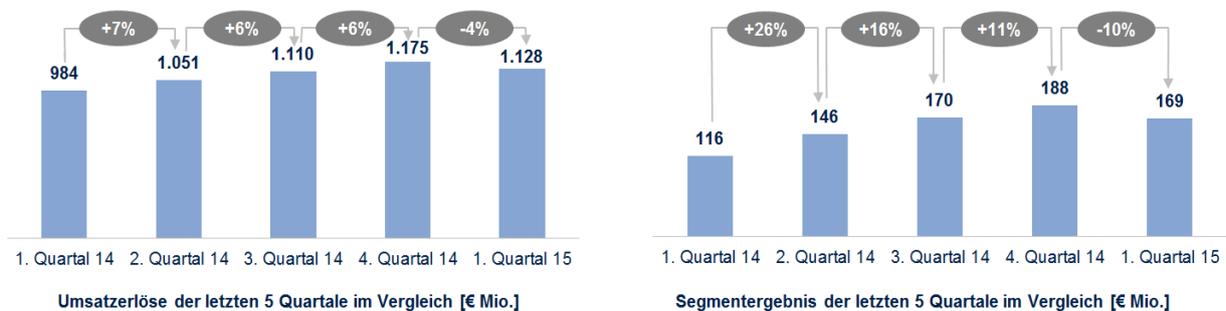
Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, belief sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 auf €6 Millionen gegenüber €2 Millionen im Vorjahresquartal. Von den Rückstellungen für Risiken aus der Qimonda-Insolvenz konnten im abgelaufenen Quartal €6 Millionen ertragswirksam aufgelöst werden. Zu den Risiken aus der Qimonda-Insolvenz siehe Anhang Nr. 20 „Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten“.

ERGEBNIS JE AKTIE VERBESSERT

Der Konzernüberschuss lag im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 mit €136 Millionen deutlich über dem Vorjahresniveau von €87 Millionen.

Dies führt zu einem entsprechenden Anstieg des Ergebnisses je Aktie. Beliefen sich das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie für das erste Quartal des Geschäftsjahres 2014 auf €0,08, lagen die entsprechenden Werte im abgelaufenen Quartal bei €0,12.

ENTWICKLUNG DER OPERATIVEN SEGMENTE



Segmentergebnis-Marge im abgelaufenen Quartal bei 15,0 Prozent

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 erzielte Infineon Umsatzerlöse in Höhe von €1.128 Millionen gegenüber €984 Millionen im Vorjahresquartal. Vom gesamten Umsatzanstieg in Höhe von €144 Millionen (im Vergleich zum Vorjahresquartal) entfielen 46 Prozent oder €66 Millionen auf das Segment Automotive. Auch die Segmente Power Management & Multimarket und Chip Card & Security verzeichneten deutliche Umsatzzuwächse.

Aufgrund des Umsatzanstiegs, positiver Währungseffekte wegen des starken US-Dollar sowie des bereits erläuterten positiven Einmaleffekts aus der Reduktion künftig zu erwartender Mietzahlungen für die Konzernzentrale Campeon verbesserte sich das Segmentergebnis aller operativen Segmente im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 gegenüber dem Vorjahresquartal. Insgesamt stieg das Segmentergebnis um €53 Millionen auf €169 Millionen im Vergleich zu €116 Millionen im Vorjahresquartal. Mit einem Anstieg von €19 Millionen (36 Prozent des Gesamtanstiegs) war bei Power Management & Multimarket der stärkste Anstieg im Segmentergebnis zu verzeichnen, gefolgt von einem Anstieg von €17 Millionen (32 Prozent des Gesamtanstiegs) beim Segment Automotive.

Die Segmentergebnis-Marge lag im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 bei 15,0 Prozent gegenüber 11,8 Prozent im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

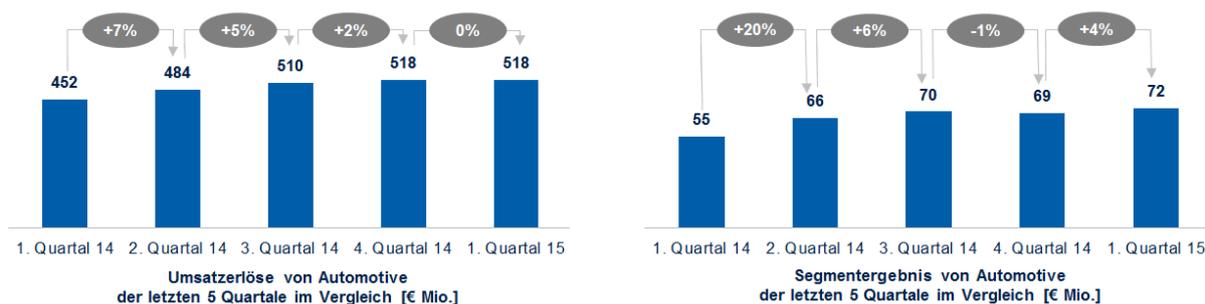
AUTOMOTIVE

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2014	2013
Umsatz	518	452
Anteil am Gesamtumsatz	46%	46%
Segmentergebnis	72	55
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	43%	47%
Segmentergebnis-Marge	13,9%	12,2%

Im **ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015** erreichte das Segment Automotive einen Umsatz von €518 Millionen. Im Vergleich zum ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 mit einem Umsatz von €452 Millionen ist dies ein Anstieg um €66 Millionen oder 15 Prozent.

Dies ist auf die sich weiterhin gut entwickelnden Autoverkäufe weltweit zurückzuführen, wobei im vergangenen Quartal insbesondere eine stark gestiegene Nachfrage in Nordamerika zu verzeichnen war. Der europäische Automarkt befindet sich weiterhin auf einem moderaten Wachstumspfad, wohingegen sich das Wachstum in China abschwächt, besonders im Vergleich zum starken Wachstum in der ersten Jahreshälfte des Kalenderjahres 2014. Das Segment Automotive hat dabei erneut vom weiterhin zweistelligen Wachstum der deutschen Premiumhersteller profitiert.

Das Segment Automotive lieferte im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 einen Segmentergebnisbeitrag von €72 Millionen, der damit um €17 Millionen oder 31 Prozent höher als im ersten Quartal des vorherigen Geschäftsjahres ausfiel. Das erzielte Ergebnis entspricht einer Segmentergebnis-Marge von 13,9 Prozent nach 12,2 Prozent im Vorjahresquartal. Wesentlicher Grund für diese Ergebnisentwicklung war der gegenüber dem Vorjahresquartal höhere Umsatz.



Bedeutende Geschäftsentwicklungen im Segment Automotive in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015 waren:

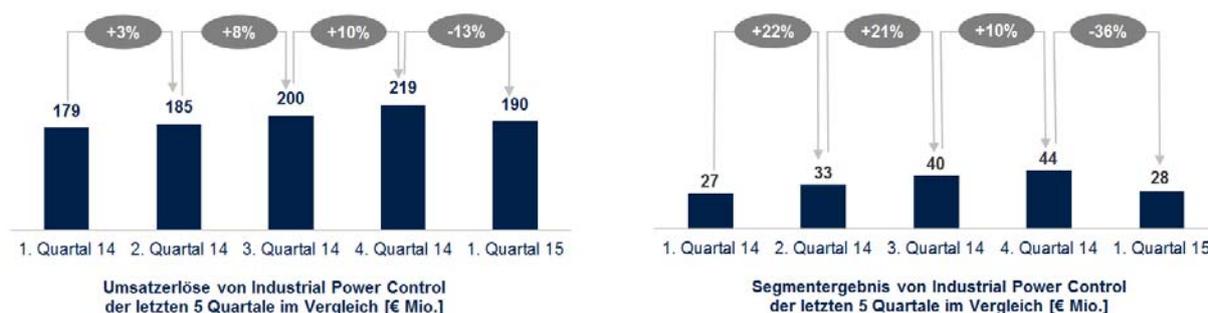
- Die Erfolgsgeschichte der Familie von Basic-LED-Treiberbausteinen konnte fortgesetzt werden, da sich verschiedene, namhafte Automobilzulieferer für diese Bausteine entschieden haben. Dabei ist die hohe Integration der Basic-LED-Treiberbausteine der Schlüssel zum Erfolg, da mit diesen Bausteinen die Lichtsysteme vereinfacht werden können und zudem die Zuverlässigkeit der LED-Leuchten erhöht wird. Des Weiteren hat sich die Akzeptanz von einer weiteren, bereits sehr anerkannten Power-LED-Treiber-Familie erhöht. Diese Familie wird häufig für Applikationen nachgefragt, die eine hohe Leistung erfordern, wie zum Beispiel Frontscheinwerfer. Hierfür wird auch in Kürze die neue Marke LITIX™ für die gesamte Produktfamilie eingeführt.
- Infineon konnte seine starke Position bei elektrischen Servolenkungssystemen weiter ausbauen. Ein führender Automobilzulieferer entschied sich mit einem Auftragsvolumen im hohen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich für verschiedene Magnetsensoren zur Drehmoment-, Winkel- und Positionsbestimmung, basierend auf dem Hall- beziehungsweise GMR (Giant Magneto-Resistance)-Effekt, die bereits heute zukünftige Sicherheitsstandards erfüllen.
- Zudem konnte bei einem führenden Automobilzulieferer ein weiterer Design-Win für die AURIX-Mikrocontrollerfamilie für Brems- und Kamerasysteme verzeichnet werden. Dadurch baut Infineon seine Position bei Sicherheitsanwendungen wie Notbremsassistenten- und Fahrerassistenzsystemen weiter aus.

INDUSTRIAL POWER CONTROL

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2014	2013
Umsatz	190	179
Anteil am Gesamtumsatz	17%	18%
Segmentergebnis	28	27
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	17%	23%
Segmentergebnis-Marge	14,7%	15,1%

Im **ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015** ist der Umsatz des Segments Industrial Power Control im Vergleich zum ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 um €11 Millionen gestiegen und belief sich auf €190 Millionen. Das erste Quartal des Geschäftsjahres 2015 ist allgemein von saisonalen Effekten und Bestandskorrekturen bei großen Direktkunden und in der Distribution geprägt. Im Jahresvergleich konnte ein Umsatzanstieg von 6 Prozent realisiert werden. Das Wachstum resultiert neben dem positiven Währungseffekt wegen des starken US-Dollar hauptsächlich aus der Konsolidierung der koreanischen Tochtergesellschaft LS Power Semitech Co., Ltd.

Das Segmentergebnis verbesserte sich leicht und lag im ersten Quartal bei €28 Millionen und einer Segmentergebnis-Marge von 14,7 Prozent gegenüber €27 Millionen im Vorjahresquartal mit einer Segmentergebnis-Marge von 15,1 Prozent. Positiv auf das Segmentergebnis wirkten vor allem der aus den gestiegenen Umsätzen resultierende Ergebnisbeitrag sowie die Wechselkursentwicklung, insbesondere des US-Dollar gegenüber dem Euro, wohingegen höhere Betriebskosten im Vergleich zum Vorjahresquartal belastend wirkten.



Bedeutende Geschäftsentwicklungen im Segment Industrial Power Control im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 waren:

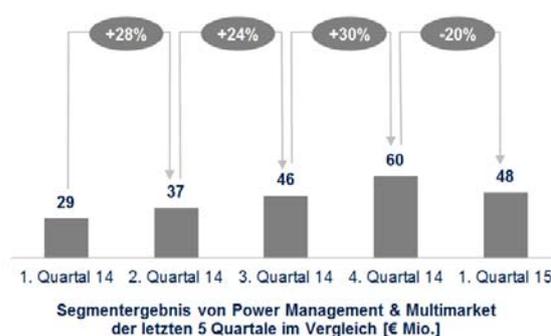
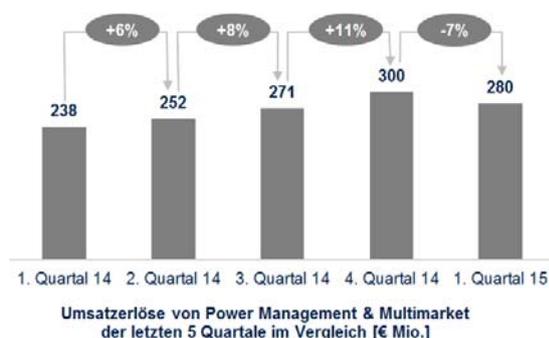
- Erneuerbare Energien sind für China auch in Zukunft eine wichtige Komponente zur Energieerzeugung bei einem nach wie vor starken industriellen Wachstum. Entsprechend dem erwarteten saisonalen Nachfragerückgang im Bereich der erneuerbaren Energien im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 verzeichnete Infineon im Vergleich zum Vorjahresquartal eine stabile Geschäftsentwicklung für Photovoltaik, jedoch eine etwas geringere Nachfrage im Bereich der Windenergie.
- Im Bereich der kompakten IGBT-Module für kleine Leistungen, sogenannter IPMs (Intelligent Power Modules) für Haushaltsgeräte, profitiert Infineon über die koreanische Tochtergesellschaft LS Power Semitech Co., Ltd. von der wachsenden Nachfrage nach Haushaltsgeräten mit besonders hoher Energieeffizienz. Mehrere führende Hersteller von Haushaltsgeräten setzen für ihre neuen Generationen von Waschmaschinen, Trocknern, Kühlschränken oder Geschirrspülern bereits ausschließlich auf sehr energieeffiziente, drehzahlgesteuerte Antriebe.
- Die langjährige Beziehung und enge Zusammenarbeit mit Midea, einem führenden chinesischen Hersteller für Haushaltsgeräte, wurde durch die Verleihung des „Supplier Gold Award“ gewürdigt. Infineon unterhält mit Midea gemeinsame Entwicklungsaktivitäten und wurde als einziges Halbleiterunternehmen unter 520 Zulieferern ausgezeichnet.

POWER MANAGEMENT & MULTIMARKET

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2014	2013
Umsatz	280	238
Anteil am Gesamtumsatz	25%	24%
Segmentergebnis	48	29
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	28%	25%
Segmentergebnis-Marge	17,1%	12,2%

Im **ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015** belief sich der Umsatz auf €280 Millionen und lag damit um €42 Millionen oder 18 Prozent über dem Wert des Vorjahresquartals. Der Umsatzzuwachs resultiert im Wesentlichen aus einer stärkeren Nachfrage nach Hochfrequenzkomponenten und Silizium-Mikrofonen für mobile Endgeräte.

Mit einem Segmentergebnis von €48 Millionen lieferte das Segment Power Management & Multimarket einen um €19 Millionen gestiegenen Ergebnisbeitrag, ein Anstieg um 66 Prozent, verglichen mit dem Segmentergebnis in Höhe von €29 Millionen im Vorjahresquartal. Dies entspricht einer Segmentergebnis-Marge von 17,1 Prozent, verglichen mit 12,2 Prozent im Vorjahresquartal. Positiv auf das Segmentergebnis wirkten vor allem der aus den gestiegenen Umsätzen resultierende Ergebnisbeitrag sowie die Wechselkursentwicklung, insbesondere des US-Dollar gegenüber dem Euro. Belastend wirkten hingegen die im Vergleich zum Vorjahresquartal höheren Betriebskosten.



Bedeutende Geschäftsentwicklungen im Segment Power Management & Multimarket im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 waren:

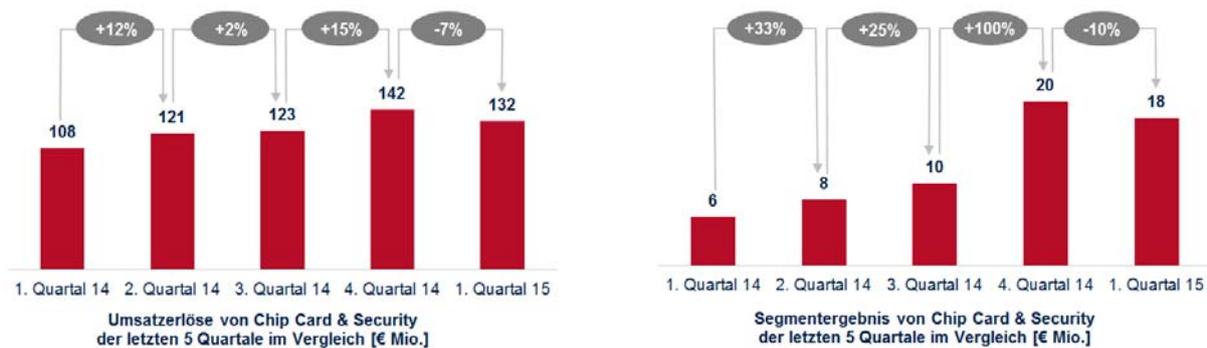
- Ein starkes Marktumfeld im Bereich Mobilkommunikation, getrieben durch den weltweiten Ausbau der LTE-Technologie, hat für ein weiterhin sehr gutes Geschäft bei den Halbleitern für Mobilgeräte und die Mobilfunkinfrastruktur gesorgt. Das Marktforschungsunternehmen ABI Research prognostiziert auch für die Kalenderjahre 2015 und 2016 ein anhaltendes Wachstum im Bereich Hochfrequenzkomponenten für Mobilfunk-Infrastruktur, und das Marktforschungsunternehmen Strategy Analytics bestätigt die starken Wachstumsaussichten für Mobilfunkgeräte. Infineon konnte seine starke Marktstellung durch den Gewinn diverser Projekte bei großen Smartphone-Herstellern als auch bei Herstellern von Mobilfunk-Infrastruktur festigen.
- Im Bereich der Silizium-Mikrofone stärkt Infineon seine Position mit der Einführung eines neuen ICs mit digitaler Schnittstelle zur Signalaufbereitung der Silizium-Mikrofone. Eine Reihe von Leitkunden bestätigen dem neuen Produkt eine besonders gute Rauschunterdrückung und einen sehr niedrigen Klirrfaktor, der eine hohe Dynamik ermöglicht.

CHIP CARD & SECURITY

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2014	2013
Umsatz	132	108
Anteil am Gesamtumsatz	12%	11%
Segmentergebnis	18	6
Anteil am Segmentergebnis von Infineon	11%	5%
Segmentergebnis-Marge	13,6%	5,6%

Im **ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015** konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich auf €132 Millionen gesteigert werden. Hierbei steht ein signifikanter Anstieg im Geschäft mit Sicherheitscontrollern für elektronische Bezahlkarten und hoheitliche Anwendungen einem leicht rückläufigen Umsatz im Bereich der SIM-Karten gegenüber.

Das Segmentergebnis belief sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 auf €18 Millionen nach €6 Millionen im Vorjahresquartal. Umsatz- und produktivitätsbedingt konnte eine deutliche Verbesserung des Bruttoergebnisses erzielt werden. Den nahezu unveränderten Aufwendungen in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Verwaltung steht eine Erhöhung der Vertriebsaktivitäten gegenüber, was zu einem nur moderaten Anstieg der Betriebskosten gegenüber dem Vorjahresquartal führte. Das Segment Chip Card & Security hat eine Segmentergebnis-Marge von 13,6 Prozent erreicht (Vorjahresquartal: 5,6 Prozent).



Bedeutende Geschäftsentwicklungen im Segment Chip Card & Security in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015 waren:

- Infineons Geschäft mit Bezahlkarten wächst weiterhin weltweit erfolgreich. Der Übergang von Magnetstreifen- zu chipbasierten Bezahlkarten treibt das starke Wachstum in den USA. Darüberhinaus gewinnt Infineon im Schlüsselmarkt China an Fahrt – sowohl bei Auftragseingängen als auch bei Produktzulassungen.
- Im Bereich hoheitlicher Dokumente konnte Infineon weitere Projekte in Europa und Südamerika gewinnen. Zusätzlich ebnet die Aufnahme der Flash-Speicher-Technologie durch den indischen SCOSTA-Sicherheitsstandard den Weg für Infineons SOLID FLASH™-Produkte in hoheitlichen Dokumenten in Indien, wie etwa elektronischen Reisepässen, Führerscheinen, Fahrzeugzulassungen, Krankenversicherungen usw.
- Auf der führenden Branchenmesse CARTES 2014 in Paris (Frankreich) und auf dem nationalen IT-Gipfel 2014 in Hamburg (Deutschland) stellte Infineon einige seiner marktführenden Technologien vor. Auf der CARTES 2014 hat Infineon die neuen Sicherheitschips CIPURSE™4move für Smartcards, CIPURSE™move für Einmalfahrkarten in Papierformat und dem CIPURSE™SAM für die Lesegeräte vorgestellt. Im aufkommenden Markt für Smart Wearables hat Beijing Watchdata seine neue Smart Watch und sein smartes Armband, die beide auf dem so genannten Boosted NFC (Near Field Communication) Secure Element von Infineon basieren, vorgestellt. Das ist die perfekte Lösung für Smart Wearable-Technologien die Sicherheits- und Smart Card-Funktionalität anbieten und rund 80 Prozent weniger Platz auf der Platine benötigen als herkömmliche Lösungen. Auf dem nationalen IT-Gipfel 2014 haben Infineon und die Deutsche Telekom AG eine Sicherheitslösung zum Schutz der vernetzten Produktion („Industrie 4.0“) vorgestellt. Diese Sicherheitslösung ist insbesondere auf kleine und mittelständische Unternehmen wie beispielsweise Maschinen- und Anlagenbauer oder Automobilzulieferern, ausgerichtet.

DARSTELLUNG DER VERMÖGENSLAGE

€ in Millionen, außer Prozentsätze	Zum		Veränderung
	31. Dezember 2014	30. September 2014	
Kurzfristige Vermögenswerte	3.715	3.934	-6%
Langfristige Vermögenswerte	2.479	2.504	-1%
Summe Vermögenswerte	6.194	6.438	-4%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.132	1.603	-29%
Langfristige Verbindlichkeiten	670	677	-1%
Summe Verbindlichkeiten	1.802	2.280	-21%
Summe Eigenkapital	4.392	4.158	6%

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE DURCH RÜCKGANG DER BRUTTO-CASH-POSITION VERRINGERT

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** verringerten sich zum 31. Dezember 2014 um 6 Prozent auf €3.715 Millionen, verglichen mit €3.934 Millionen zum 30. September 2014. Infineons Brutto-Cash-Position (Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzinvestments) ging um €311 Millionen zurück (siehe „Brutto-Cash-Position und Netto-Cash-Position“ im Kapitel „Darstellung der Finanzlage“). Einhergehend mit dem saisonal bedingten Rückgang der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorquartal verringerten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um €95 Millionen, wohingegen sich die Vorräte um €48 Millionen und die Forderungen gegen Finanzbehörden, die in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten enthaltenen sind, um €51 Millionen erhöhten. Gegenläufig wirkte sich auch die Wertentwicklung des transaktionsabhängigen Euro/US-Dollar-Fremdwährungstermingeschäftes (sogenannter „Deal Contingent Forward“) mit einem Nominalwert von US\$1,5 Milliarden aus, das für die teilweise Sicherung von Wechselkursrisiken aus der Kaufpreisverpflichtung der Akquisition von International Rectifier abgeschlossen wurde. Dessen positiver beizulegender Zeitwert, der unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen ist, erhöhte sich zum 31. Dezember 2014 gegenüber dem Vorquartal um €57 Millionen auf €96 Millionen. Die im Rahmen des mit dem Insolvenzverwalter geschlossenen Vergleichs (siehe Anhang Nr. 20 „Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten“) im Oktober 2014 erworbenen Patente von Qimonda sind als „zur Veräußerung stehend“ unter den kurzfristigen Vermögenswerten mit €21 Millionen ausgewiesen.

GERINGER RÜCKGANG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE

Die **langfristigen Vermögenswerte** gingen mit €2.479 Millionen zum 31. Dezember 2014 gegenüber €2.504 Millionen zum 30. September 2014 leicht zurück. Die Investitionen ins Sachanlagevermögen lagen mit €81 Millionen unter den Abschreibungen im selben Zeitraum von €131 Millionen. Investiert wurde unter anderem in die Fertigungsstätten in Malakka (Malaysia), Villach (Österreich) und Dresden (Deutschland). Bei den immateriellen Vermögenswerten ist ein Anstieg von €27 Millionen zu verzeichnen. Darin enthalten sind aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von €26 Millionen.

QIMONDA-TEILVERGLEICH, BONUSAUSSAHLUNGEN UND ZAHLUNG DER GELDBUSSE VERRINGERN DIE VERBINDLICHKEITEN

Zum 31. Dezember 2014 lagen die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** bei €1.132 Millionen und damit €471 Millionen (29 Prozent) unter denen zum 30. September 2014 (€1.603 Millionen). Die kurzfristigen Rückstellungen gingen um €331 Millionen zurück. Die Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda gingen um €241 Millionen zurück, vorrangig aufgrund der Zahlungen an den Insolvenzverwalter von Qimonda für den geschlossenen Teilvergleich (siehe Anhang Nr. 20 „Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten“). Die Rückstellungen für Bonuszahlungen an Mitarbeiter reduzierten sich um €87 Millionen. Neben den kurzfristigen Rückstellungen verringerten sich außerdem die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um €76 Millionen. Auch die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um €63 Millionen, was vor allem auf die – trotz zwischenzeitlich eingelegter Klage von Infineon – erfolgte Zahlung von €83 Millionen im Zusammenhang mit der von der Europäischen Kommission („EU-Kommission“) verhängten Geldbuße zurückzuführen ist (siehe Anhang Nr. 20 „Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten“).

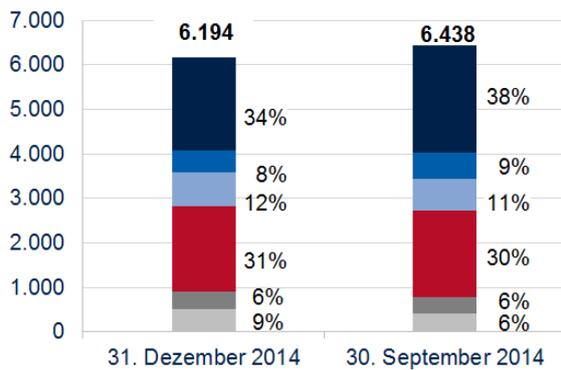
Im Vergleich zum 30. September 2014 (€677 Millionen) sind die langfristigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014 mit €670 Millionen nahezu unverändert.

EIGENKAPITAL DURCH KONZERNÜBERSCHUSS UND DEAL CONTINGENT FORWARD GESTIEGEN

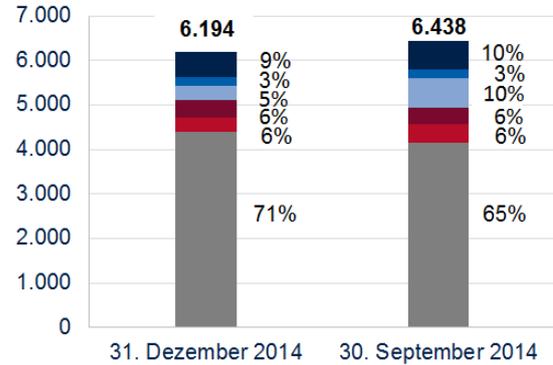
Das Eigenkapital ist zum 31. Dezember 2014 um €234 Millionen (6 Prozent) auf €4.392 Millionen gestiegen (30. September 2014: €4.158 Millionen). Dieser Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus dem im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 erzielten Konzernüberschuss von €136 Millionen. Für den oben beschriebenen Deal Contingent Forward wurde eine Cash-Flow-Sicherungsbeziehung bilanziert, die zu einer Erhöhung des Eigenkapitals um €57 Millionen führte. Darüber hinaus erhöhte sich das Eigenkapital um €31 Millionen durch den Verfall von Put-Optionen.

Die Eigenkapitalquote stieg zum 31. Dezember 2014 auf 70,9 Prozent (30. September 2014: 64,6 Prozent).

Bilanzstruktur Aktiva [€ Mio.]



Bilanzstruktur Passiva [€ Mio.]



- Brutto-Cash-Position
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Vorräte
- Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte
- Aktive latente Steuern
- Übrige Vermögenswerte

- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Finanzverbindlichkeiten
- Rückstellungen
- Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- Übrige Verbindlichkeiten
- Eigenkapital

DARSTELLUNG DER FINANZLAGE

CASH-FLOW

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2014	2013
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-39	158
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	513	-176
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	2	-36
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-140	1
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	336	-53
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1	-2
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	335	-55

Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten im Wesentlichen durch Zahlungen an den Insolvenzverwalter von Qimonda und die EU-Kommission

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 ergab sich ein **Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten** in Höhe von €39 Millionen im Gegensatz zu einem Mittelzufluss im Vorjahresquartal (€158 Millionen). Darin enthalten sind die Zahlung in Höhe von €104 Millionen für die Beilegung der Streitigkeiten um den Fortbestand der Nutzungsrechte an den Qimonda-Patenten und die Zahlung in Höhe von €83 Millionen an die EU-Kommission für die verhängte Geldbuße im Chipkarten-Kartellverfahren. Ausgehend von einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragsteuern von €298 Millionen, wirkten daneben vor allem der Rückgang bei den nicht Qimonda betreffenden Rückstellungen um €87 Millionen (vor allem aufgrund von Bonuszahlungen an Mitarbeiter) und bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um €74 Millionen im abgelaufenen Quartal reduzierend.

Im Vorjahresquartal haben, ausgehend von einem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Abschreibungen, Zinsen und Ertragsteuern von €229 Millionen, vor allem der Rückgang bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den Rückstellungen von in Summe €121 Millionen sowie der Aufbau der Vorräte um €45 Millionen den Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten belastet. Gegenläufig wirkten der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von €64 Millionen sowie die Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten um €47 Millionen.

Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten geprägt von Verkauf von Finanzinvestments

Der **Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten** belief sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 auf €513 Millionen. Davon entfielen €645 Millionen auf den Verkauf von Finanzinvestments. Letztere enthalten im Wesentlichen Geldanlagen mit einer Laufzeit von drei bis sechs Monaten und hatten keine Auswirkung auf die Brutto-Cash-Position, da diese neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auch die Finanzinvestments umfasst. Die Umschichtung von Finanzinvestments in Zahlungsmittel dient auch dazu, die bei Vollzug des Erwerbs von International Rectifier erforderlichen Barmittel zur Verfügung zu haben. Gegenläufig wirkten €81 Millionen für Investitionen in Sachanlagen sowie €60 Millionen für Investitionen in immaterielle und sonstige Vermögenswerte. Letztgenannte Position beinhaltet einen Betrag von €21 Millionen für die erworbenen Qimonda-Patente. Des Weiteren entfielen €7 Millionen auf die erworbene Beteiligung von 9,4 Prozent an der Schweizer Electronic AG, Schramberg (Deutschland).

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2014 betrug €176 Millionen. Investitionen in Sachanlagen beliefen sich auf €110 Millionen. Aus dem Kauf von Finanzinvestments resultierten im Saldo €48 Millionen.

Geringfügiger Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten durch Erhöhung langfristiger Finanzverbindlichkeiten

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten lag im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 bei €2 Millionen. Die im Zusammenhang mit der Akquisition von International Rectifier eingegangene Finanzierung von rund €1,6 Milliarden konnte im abgelaufenen Quartal erfolgreich syndiziert werden und besteht aus zwei vorrangigen, unbesicherten Kreditlinien in Höhe von €800 Millionen beziehungsweise US\$934 Millionen (siehe Anhang Nr. 15 „Finanzverbindlichkeiten“). Zum 31. Dezember 2014 waren diese Kreditlinien ungenutzt. Mit Vollzug der Akquisition am 13. Januar 2015 (siehe Anhang Nr. 3 „Akquisitionen“) wurden sie gezogen.

Im Vorjahresquartal betrug der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten €36 Millionen. Davon entfielen €35 Millionen auf die getätigten Rückkäufe von Anteilen der 2014 fälligen nachrangigen Wandelanleihe.

Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus nicht fortgeführten Aktivitäten negativ aufgrund von Zahlungen im Rahmen des Qimonda-Teilvergleichs

Der Mittelabfluss aus nicht fortgeführten Aktivitäten im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 belief sich auf €140 Millionen im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda. Davon entfallen €135 Millionen auf die im Rahmen des mit dem Insolvenzverwalter von Qimonda geschlossenen Teilvergleichs geleisteten Zahlungen. Diese Zahlungen beziehen sich auf die einvernehmliche Beendigung des Verfahrens zur insolvenzrechtlichen Anfechtung von konzerninternen Zahlungen, die Erledigung weiterer außergerichtlich geltend gemachter Anfechtungsansprüche und auf alle sonstigen Ansprüche des Insolvenzverwalters, solange diese nicht im Zusammenhang mit dem Verfahren zur angeblichen wirtschaftlichen Neugründung und Differenzhaftung sowie der Nachhaftung Qimonda Dresden stehen.

FREE-CASH-FLOW

Infineon berichtet die Kennzahl Free-Cash-Flow, definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit und Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit, jeweils aus fortgeführten Aktivitäten, bereinigt um Zahlungsströme aus dem Kauf und Verkauf von Finanzinvestments. Der Free-Cash-Flow dient als zusätzliche Kenngröße, da Infineon einen Teil der Liquidität in Form von Finanzinvestments hält. Das bedeutet nicht, dass der so ermittelte Free-Cash-Flow für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Dividenden, Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Ausgaben noch nicht abgezogen sind. Der Free-Cash-Flow ist kein Ersatz oder höherwertige Kennzahl, sondern stets als zusätzliche Information zum Cash-Flow gemäß Konzern-Kapitalflussrechnung, zu anderen Liquiditätskennzahlen sowie sonstigen gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen aufzufassen. Der Free-Cash-Flow beinhaltet nur Werte aus fortgeführten Aktivitäten und wird wie folgt aus der Konzern-Kapitalflussrechnung hergeleitet:

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2014	2013
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-39	158
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	513	-176
Auszahlungen (+)/Einzahlungen (-) für Finanzinvestments, Saldo	-645	48
Free-Cash-Flow	-171	30

Zahlungen für Qimonda-Teilvergleich und Geldbuße im Chipkarten-Kartellverfahren belasten den Free-Cash-Flow

Der Free-Cash-Flow betrug minus €171 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015. Neben den bereits erläuterten Zahlungen im Rahmen des Qimonda-Teilvergleichs, die wie oben erläutert teilweise in den fortgeführten Aktivitäten wirken und der Begleichung der Geldbuße im Chipkarten-Kartellverfahren kamen Investitionen in immaterielle und sonstige Vermögenswerte und in Sachanlagen von insgesamt €141 Millionen hinzu.

Der Free-Cash-Flow im Vorjahresquartal lag demgegenüber bei €30 Millionen. Hierbei konnten die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von insgesamt €129 Millionen decken.

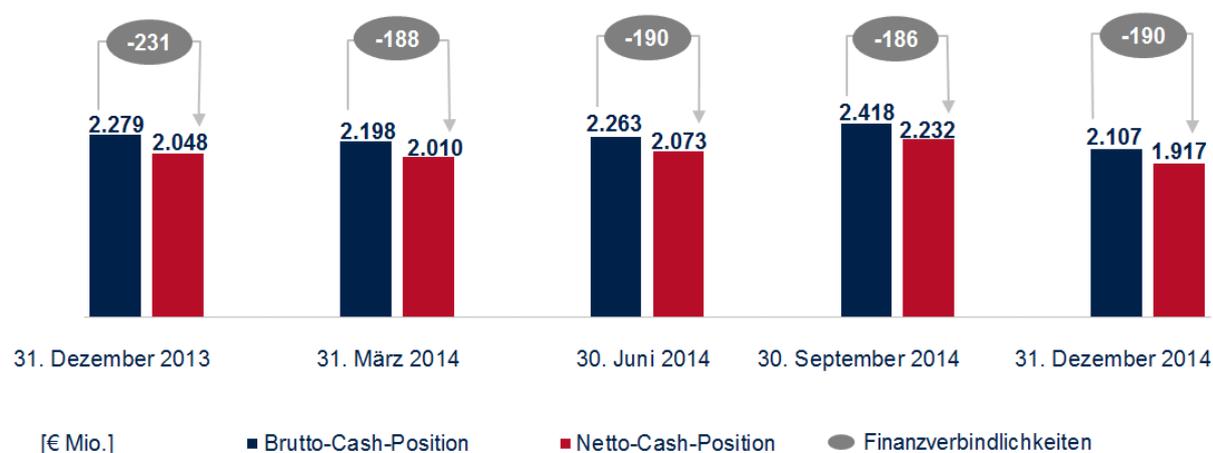
BRUTTO-CASH-POSITION UND NETTO-CASH-POSITION

Die folgende Tabelle stellt die Brutto-Cash-Position und Netto-Cash-Position sowie die Finanzverbindlichkeiten dar. Da Infineon einen Teil der liquiden Mittel in Form von Finanzinvestments hält, die unter IFRS nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert sind, berichtet Infineon die Brutto- und die Netto-Cash-Position, um Investoren die Liquiditätslage besser zu erläutern. Die Brutto- und die Netto-Cash-Position werden wie folgt aus der Konzern-Bilanz hergeleitet:

€ in Millionen	31. Dezember 2014	30. September 2014
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.393	1.058
Finanzinvestments	714	1.360
Brutto-Cash-Position	2.107	2.418
Abzüglich:		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	35	35
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	155	151
Gesamte Finanzverbindlichkeiten	190	186
Netto-Cash-Position	1.917	2.232

Die **Brutto-Cash-Position** zum 31. Dezember 2014, die sich aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzinvestments zusammensetzt, betrug €2.107 Millionen und war damit um €311 Millionen niedriger als zum 30. September 2014 mit €2.418 Millionen. Neben dem bereits erläuterten negativen Free-Cash-Flow waren die unter den nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesenen Zahlungen in Höhe von €140 Millionen im Zusammenhang mit der Qimonda-Insolvenz ursächlich für diesen Rückgang.

Die **Netto-Cash-Position**, definiert als Brutto-Cash-Position abzüglich kurzfristiger und langfristiger Finanzverbindlichkeiten, verringerte sich entsprechend um €315 Millionen auf €1.917 Millionen zum 31. Dezember 2014 (30. September 2014: €2.232 Millionen).



MITARBEITER

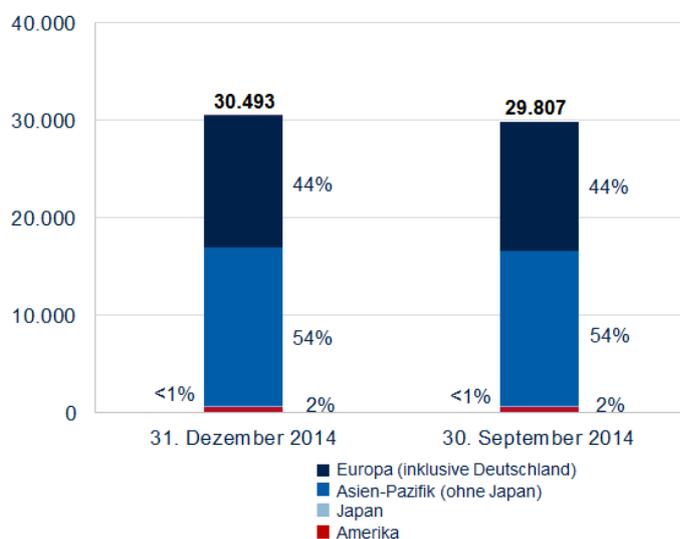
Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung unserer Belegschaft nach Regionen zu den jeweiligen Stichtagen:

Regionen:	Zum		Veränderung
	31. Dezember 2014	30. September 2014	
Europa	13.467	13.179	2%
Darin: Deutschland	9.063	8.888	2%
Asien-Pazifik (ohne Japan)	16.332	15.936	2%
Darin: China	1.802	1.748	3%
Japan	140	136	3%
Amerika	554	556	0%
Gesamt	30.493	29.807	2%

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 erhöhte sich die Anzahl der Infineon-Mitarbeiter um 2 Prozent gegenüber dem Stand zum 30. September 2014. Der Aufbau erfolgte vor allem in der Region Asien-Pazifik (insbesondere Malaysia) und vor allem im Produktions- sowie im Forschungs- und Entwicklungsbereich.

An den Infineon-Standorten in Deutschland waren zum 31. Dezember 2014 und 2013 rund 30 Prozent aller Infineon-Beschäftigten tätig.

Mitarbeiter nach Regionen



EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 13. Januar 2015 hat Infineon die am 20. August 2014 angekündigte Akquisition von International Rectifier Corporation („International Rectifier“) mit Sitz im kalifornischen El Segundo (USA) abgeschlossen. Weitere Erläuterungen siehe Anhang Nr. 3 „Akquisitionen“.

AUSBLICK

AUSBLICK FÜR DAS ZWEITE QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRES 2015

(ohne International Rectifier)

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2015 erwartet das Unternehmen bei einem unterstellten Euro/US-Dollar-Wechselkurs von 1,20 einen Umsatzanstieg von 5 bis 9 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Zu dem erwarteten Umsatzanstieg sollten alle Segmente beitragen. Die Segmentergebnis-Marge wird voraussichtlich zwischen 12 und 13 Prozent liegen.

AUSBLICK FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2015

(ohne International Rectifier)

Für das Geschäftsjahr 2015 erwartet Infineon bei einem unterstellten Wechselkurs des Euro gegenüber dem US\$ von 1,20 (nach bislang 1,30) einen Anstieg des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr von 12 Prozent plus oder minus 2 Prozentpunkte. Bislang hatte Infineon ein Umsatzwachstum von 8 Prozent plus oder minus 2 Prozentpunkte erwartet. Im Mittelpunkt der Wachstumsspanne wird die Segmentergebnis-Marge zwischen 14 und 15 Prozent liegen. Bislang hatte Infineon eine Segmentergebnis-Marge von etwa 14 Prozent erwartet. Für die Segmente Power Management & Multimarket und Chip Card & Security wird ein Umsatzwachstum über dem Konzerndurchschnitt erwartet. Die Wachstumsrate des Umsatzes im Segment Automotive sollte in etwa auf der Höhe des Konzerndurchschnitts liegen. Im Segment Industrial Power Control wird das Umsatzwachstum voraussichtlich deutlich geringer als der Konzerndurchschnitt sein.

Die für das Geschäftsjahr 2015 erwarteten Investitionen belaufen sich auf etwa €750 Millionen. Darin enthalten ist ein Teilbetrag in Höhe von rund 13 bis 14 Prozent vom Umsatz für Investitionen in Anlagen in bereits operativ tätigen Werken sowie in immaterielle Vermögensgegenstände. Hinzu kommen weitere Investitionen in Höhe von €60 bis 70 Millionen für die zweite Fertigungshalle in Kulim (Malaysia), um diese für die Serienfertigung vorzubereiten, sowie Auszahlungen in Höhe von €21 Millionen im Zusammenhang mit dem Kauf von Qimonda-Patenten im Rahmen des Vergleichs mit dem Insolvenzverwalter über das Vermögen der Qimonda AG. Die Abschreibungen werden bei etwa €600 Millionen liegen.

RISIKEN UND CHANCEN

Im Rahmen der unternehmerischen Aktivitäten und angesichts der internationalen Aufstellung und des breiten Produktportfolios eröffnen sich für Infineon einerseits viele Chancen, andererseits ist das Unternehmen zahlreichen Risiken ausgesetzt. Zur frühzeitigen Identifizierung und erfolgreichen Steuerung relevanter Chancen und Risiken setzt Infineon verschiedene aufeinander abgestimmte Risikomanagement- und Kontrollsysteme ein. Das Risikomanagement bei Infineon ist eng mit der Unternehmensplanung verknüpft und integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse im Konzern und unterstützt so die nachhaltige Sicherung unseres künftigen Unternehmenserfolgs.

Bestimmte Risiken, die wesentliche nachteilige Auswirkungen auf Infineons Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, bestimmte Chancen sowie das Rahmenkonzept des Risikomanagementsystems sind im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014 (Seite 137 bis 148) dargestellt.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2015 hat Infineon keine wesentlichen Änderungen identifiziert, die über die Risiken und Chancen hinausgehen, die im Geschäftsbericht 2014 und im Anhang Nr. 20 dieses Konzernzwischenabschlusses dargestellt sind.

Weitere Risiken, die Infineon derzeit nicht bekannt sind oder die gegenwärtig als unwesentlich eingeschätzt werden, könnten Infineons Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind Infineon derzeit nicht bekannt.

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE DREI MONATE ZUM 31. DEZEMBER 2014 UND 2013

€ in Millionen	Anhang Nr.	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
Umsatzerlöse		1.128	984
Umsatzkosten		-701	-623
Bruttoergebnis vom Umsatz		427	361
Forschungs- und Entwicklungskosten		-139	-133
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten		-136	-114
Sonstige betriebliche Erträge		6	5
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-5	-11
Betriebsergebnis		153	108
Finanzerträge	5	6	2
Finanzaufwendungen	5	-5	-9
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		-	1
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		154	102
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6	-24	-17
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		130	85
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		6	2
Konzernüberschuss		136	87
Davon entfallen auf:			
Nicht beherrschende Anteile		-	-
Aktionäre der Infineon Technologies AG		136	87
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – unverwässert:			
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	7	0,12	0,08
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	7	-	-
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert	7	0,12	0,08
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert:			
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert	7	0,12	0,08
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten – verwässert	7	-	-
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	7	0,12	0,08

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE DREI MONATE ZUM 31. DEZEMBER 2014 UND 2013

€ in Millionen	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
Konzernüberschuss	136	87
Sonstiges Ergebnis		
Positionen, die in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden können:		
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	7	-2
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsgeschäften	61	-1
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	-3	-
Summe der Positionen, die in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden können	65	-3
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	65	-3
Gesamtergebnis nach Steuern	201	84
Davon entfallen auf:		
Nicht beherrschende Anteile	-	-
Aktionäre der Infineon Technologies AG	201	84

KONZERN-BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014 UND 2013 (UNGEPRÜFT) UND 30. SEPTEMBER 2014

€ in Millionen	Anhang Nr.	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013	30. September 2014
AKTIVA:				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.393	472	1.058
Finanzinvestments		714	1.807	1.360
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	486	452	581
Vorräte	9	755	654	707
Ertragsteuerforderungen		9	5	7
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	10	337	183	221
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte		21	-	-
Summe kurzfristige Vermögenswerte		3.715	3.573	3.934
Sachanlagen		1.653	1.596	1.700
Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte		277	182	250
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		35	34	35
Aktive latente Steuern		378	323	378
Sonstige langfristige Vermögenswerte	11	136	151	141
Summe langfristige Vermögenswerte		2.479	2.286	2.504
Summe Aktiva		6.194	5.859	6.438
PASSIVA:				
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	15	35	64	35
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	572	515	648
Rückstellungen	14	259	603	590
Ertragsteuerverbindlichkeiten		68	57	69
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	13	198	211	261
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		1.132	1.450	1.603
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	15	155	167	151
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		383	248	379
Passive latente Steuern		5	4	5
Langfristige Rückstellungen	14	69	56	70
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		58	67	72
Summe langfristige Verbindlichkeiten		670	542	677
Summe Verbindlichkeiten		1.802	1.992	2.280
Eigenkapital:	16			
Grundkapital		2.255	2.220	2.255
Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)		5.415	5.534	5.414
Verlustvortrag		-3.366	-3.820	-3.502
Andere Rücklagen		129	6	64
Eigene Aktien		-37	-37	-37
Put-Optionen auf eigene Aktien		-9	-36	-40
Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG		4.387	3.867	4.154
Nicht beherrschende Anteile		5	-	4
Summe Eigenkapital		4.392	3.867	4.158
Summe Passiva		6.194	5.859	6.438

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE DREI MONATE ZUM 31. DEZEMBER 2014 UND 2013

€ in Millionen	31. Dezember 2014	31. Dezember 2013
Konzernüberschuss	136	87
Abzüglich: Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6	-2
Anpassungen zur Überleitung des Konzernüberschusses auf Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Planmäßige Abschreibungen	141	120
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24	18
Zinsergebnis	3	6
Außerplanmäßige Abschreibungen	2	-
Sonstiges nicht zahlungswirksames Ergebnis	-3	-
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	92	64
Veränderung der Vorräte	-46	-45
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-74	-54
Veränderung der Rückstellungen	-191	-67
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-95	47
Erhaltene Zinsen	3	2
Gezahlte Zinsen	-1	-5
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-24	-13
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-39	158
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-140	2
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-179	160
Auszahlungen für Finanzinvestments	-135	-273
Einzahlungen aus Finanzinvestments	780	225
Auszahlungen für Investitionen in sonstige Beteiligungen	-7	-
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	-60	-19
Auszahlungen für Sachanlagen	-81	-110
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und sonstigen Vermögenswerten	16	1
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	513	-176
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-1
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	513	-177
Veränderungen der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-1	-
Erhöhung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	9	1
Rückzahlungen langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-5	-3
Rückkauf von nachrangigen Wandelanleihen	-	-35
Veränderung der als Sicherheitsleistungen hinterlegten liquiden Mittel	-1	-
Einzahlungen aus der Begebung von Put-Optionen auf eigene Aktien	-	1
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	2	-36
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	2	-36
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	336	-53
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1	-2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	1.058	527
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	1.393	472

KONZERN-EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT) FÜR DIE DREI MONATE ZUM 31. DEZEMBER 2014 UND 2013

€ in Millionen, außer Anzahl von Aktien	Anhang Nr.	Ausgegebene Stückaktien			Andere	
		Anzahl	Betrag	Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)	Verlustvortrag	Fremdwährungs- umrechnungs- differenzen
	16					
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2013		1.081.083.034	2.162	5.549	-3.907	14
Konzernüberschuss		-	-	-	87	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-	-	-	-	-2
Gesamtergebnis nach Steuern		-	-	-	87	-2
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien:						
Ausübung von Aktienoptionen		110.729	1	-	-	-
Ausübung von Wandlungsrechten		28.621.205	57	4	-	-
Aktienbasierte Vergütungen		-	-	1	-	-
Saldo Zu-/Abgänge Put-Optionen auf eigene Aktien		-	-	1	-	-
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		-	-	-21	-	-
Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2013		1.109.814.968	2.220	5.534	-3.820	12
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2014		1.127.739.230	2.255	5.414	-3.502	26
Konzernüberschuss		-	-	-	136	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-	-	-	-	7
Gesamtergebnis nach Steuern		-	-	-	136	7
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien:						
Ausübung von Aktienoptionen		27.300	-	-	-	-
Ausübung von Wandlungsrechten		-	-	-	-	-
Aktienbasierte Vergütungen		-	-	1	-	-
Saldo Zu-/Abgänge Put-Optionen auf eigene Aktien		-	-	-	-	-
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		-	-	-	-	-
Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2014		1.127.766.530	2.255	5.415	-3.366	33

Rücklagen						
Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Sicherungsgeschäften	Eigene Aktien	Put-Optionen auf eigene Aktien	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
3	-8	-37	-	3.776	-	3.776
-	-	-	-	87	-	87
-	-1	-	-	-3	-	-3
-	-1	-	-	84	-	84
-	-	-	-	1	-	1
-	-	-	-	61	-	61
-	-	-	-	1	-	1
-	-	-	-36	-35	-	-35
-	-	-	-	-21	-	-21
3	-9	-37	-36	3.867	-	3.867
3	35	-37	-40	4.154	4	4.158
-	-	-	-	136	-	136
-3	61	-	-	65	-	65
-3	61	-	-	201	-	201
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	1	-	1
-	-	-	31	31	-	31
-	-	-	-	-	1	1
-	96	-37	-9	4.387	5	4.392

ZUSAMMENGEFASSTER ANHANG ZUM UNGEPRÜFTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Die Infineon-Gruppe („Infineon“ oder „Infineon-Konzern“), bestehend aus der Infineon Technologies AG (nachfolgend auch „die Gesellschaft“) und deren Tochtergesellschaften, entwirft, entwickelt, produziert und vermarktet ein breites Spektrum an Halbleiterprodukten und Systemlösungen. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt auf Automobilelektronik, Industrieelektronik und chipkartenbasierter Sicherheit. Ferner werden die Produkte von Infineon in einer Vielzahl mikroelektronischer Anwendungen eingesetzt, wie in Computersystemen, Telekommunikationssystemen und Konsumgütern. Das Produktspektrum umfasst Standardkomponenten, kundenspezifische Teil- oder Systemlösungen sowie spezifische Bauelemente für Digital-, Analog- und Mixed-Signal-Anwendungen sowie eingebettete nichtflüchtige Speicher. Den Großteil der Umsätze erzielt Infineon mit Leistungshalbleitern, die übrigen Umsätze entfallen auf Embedded Control (an Ziellanwendungen angepasste Mikrocontroller-Designs) und andere Produktkategorien. Fertigungsstätten, Beteiligungen und Kunden befinden sich hauptsächlich in Europa, Asien und Nordamerika.

Die Infineon Technologies AG ist eine börsennotierte Gesellschaft nach deutschem Recht und Mutterunternehmen des Infineon-Konzerns. Sie hat ihren Firmensitz Am Campeon 1-12, 85579 Neuburg (Deutschland) und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Registernummer HRB 126492 eingetragen.

1 GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Der in Kurzform präsentierte Konzernzwischenabschluss von Infineon für die drei Monate zum 31. Dezember 2014 und 2013 wurde gemäß den vom International Accounting Standards Board („IASB“) erlassenen International Financial Reporting Standards („IFRS“) aufgestellt, soweit diese von der Europäischen Union („EU“) übernommen worden sind. Der Konzernzwischenabschluss wurde gemäß IAS 34, „Interim Financial Reporting“, erstellt. Entsprechend wurden bestimmte Informationen und Anhangangaben, die üblicherweise in Jahresabschlüssen enthalten sind, gekürzt oder weggelassen. Obwohl die hierin abgebildete Konzern-Bilanz zum 30. September 2014 aus dem geprüften Konzernabschluss abgeleitet wurde, sind nicht alle erforderlichen Anhangangaben der Berichterstattung nach IFRS übernommen worden. Der Konzernzwischenabschluss sollte in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2014 gelesen werden. Dieser wurde gemäß IFRS aufgestellt, soweit diese von der EU übernommen worden sind. Die angewandten Bilanzierungsgrundsätze für den beiliegenden Konzernzwischenabschluss entsprechen den im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 angewandten Grundsätzen mit Ausnahme der unter Anhang Nr. 2 erläuterten Änderungen aufgrund erstmals anzuwendender Standards.

Dieser Konzernzwischenabschluss enthält alle notwendigen Abgrenzungen und gibt nach Auffassung des Managements ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wieder. Alle vorgenommenen Abgrenzungen entsprechen der üblichen Periodenabgrenzung. Aus den Ergebnissen der Zwischenperioden kann nicht notwendigerweise auf das Jahresergebnis geschlossen werden.

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen des Managements. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperioden. Die tatsächlichen Beträge können wesentlich von den Schätzungen des Managements abweichen.

Alle in diesem Konzernzwischenabschluss ausgewiesenen Beträge sind in Euro („€“), außer wenn anders angegeben.

Abweichungen von Betragsangaben untereinander sind aufgrund von Rundungen möglich.

2 BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

ERSTMALS ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 wurden die folgenden Standards erstmals neu angewendet:

- **Änderung IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“** (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2014). Die Anwendung des überarbeiteten Standards hat keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.
- **IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“, IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“** (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2014). IFRS 10 definiert den Begriff der Beherrschung neu und umfassender. Beherrschung liegt vor, wenn das Mutterunternehmen die Entscheidungsgewalt aufgrund von Stimmrechten oder anderer Rechte über das potenzielle Tochterunternehmen hat, es an positiven oder negativen variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen partizipiert und diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Nach IFRS 11 ist zu unterscheiden, ob eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) oder ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) vorliegt. Die Angabepflichten in Bezug auf Anteile an anderen Unternehmen sind in IFRS 12 geregelt. Die Anwendung von IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 hat keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.
- **Änderung der Übergangsbestimmungen der IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12** (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2014). Diese Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- **IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“** (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2014). Dieser Standard hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
- **Änderung IAS 36, „Angaben zum erzielbaren Betrag für nichtfinanzielle Vermögenswerte“** (Zeitpunkt des Inkrafttretens: 1. Januar 2014). Diese Änderung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

3 AKQUISITIONEN

Am 13. Januar 2015 hat Infineon die am 20. August 2014 angekündigte Akquisition von International Rectifier Corporation („International Rectifier“) mit Sitz im kalifornischen El Segundo (USA) abgeschlossen.

Durch die Akquisition verbessert Infineon seine Wettbewerbsposition. Das Unternehmen profitiert in der Kombination von einem größeren Portfolio und einer breiteren regionalen Präsenz, insbesondere bei kleinen und mittleren Unternehmen in den USA und Asien. Durch den Zusammenschluss vergrößert Infineon einerseits seine Expertise bei Leistungshalbleitern sowie Gehäusetechnologie, und erhält andererseits zusätzliches System-Know-how im Bereich Stromversorgung von elektrischen Geräten und Motoren. Zudem wird durch die Akquisition Wissen bei Verbindungshalbleitern, insbesondere Galliumnitrid, gebündelt. Es entstehen Größenvorteile in Forschung und Entwicklung sowie in der Produktion, die die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens stärken.

Der vorläufig ermittelte Kaufpreis für das erworbene Unternehmen beträgt US\$ 3.030 Millionen. Die Kaufpreisallokation gemäß IFRS 3 wird derzeit ermittelt. Aufgrund der Größe des Erwerbs und der zeitlichen Nähe des Abschlusses der Transaktion („Closing“) zum Datum dieses Berichtes liegen derzeit noch keine Ergebnisse hierzu vor. Für die Kaufpreisallokation, auf Basis der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten, ist neben dem Ansatz von immateriellen Vermögenswerten wie Technologien, Kundenbeziehungen beziehungsweise Marken auch der Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts zu erwarten.

4 GESCHÄFTSANTEILSVERÄUSSERUNGEN UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

QIMONDA – NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

Am 23. Januar 2009 stellte die Qimonda AG („Qimonda“), eine sich im Mehrheitsbesitz von Infineon befindende Tochtergesellschaft, beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Insolvenzverfahren wurden auch über weitere in- und ausländische Tochtergesellschaften von Qimonda eröffnet. Einige dieser Insolvenzverfahren sind bereits abgeschlossen. Auswirkungen dieser Vorgänge sind, sofern die zugrunde liegenden Ereignisse vor der Eröffnung der Insolvenzverfahren eintraten, in allen ausgewiesenen Berichtsperioden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung als nicht fortgeführte Aktivitäten dargestellt. Sofern Ereignisse nach der Eröffnung der Insolvenzverfahren eingetreten sind, werden ihre Auswirkungen als Teil der fortgeführten Aktivitäten dargestellt.

Die im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda bestehenden Risiken und Rückstellungen sind unter Anhang Nr. 20 („Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten – Vorgänge im Zusammenhang mit Qimonda“) ausführlich beschrieben.

In den drei Monaten zum 31. Dezember 2014 waren Anpassungen bei einzelnen Rückstellungen im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda an die aktuellen Entwicklungen erforderlich und führten zu Erträgen nach Ertragsteuern von €6 Millionen. Aus dem am 11. September 2014 mit dem Insolvenzverwalter von Qimonda geschlossenen und am 9. Oktober 2014 vollzogenen Teilvergleich (siehe Anhang Nr. 20 „Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten“) resultierten im abgelaufenen Quartal keine Ergebniseffekte.

Die mit der Absicht des Weiterverkaufs im Rahmen des Teilvergleichs erworbenen Patente sind in der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2014 mit dem nach IFRS 13 ermittelten Wert von €21 Millionen als „zur Veräußerung stehende Vermögenswerte“ ausgewiesen.

Die Zahlung von €260 Millionen an den Insolvenzverwalter von Qimonda im Zusammenhang mit dem geschlossenen Teilvergleich ist in der Konzern-Kapitalflussrechnung für die drei Monate zum 31. Dezember 2014 wie folgt ausgewiesen:

- €104 Millionen im Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten für die Beilegung der Streitigkeiten um den Fortbestand der Nutzungsrechte an den Qimonda-Patenten,
- €21 Millionen im Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten für den Erwerb der Qimonda-Patente, und
- €135 Millionen im Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten für die einvernehmliche Beendigung des Verfahrens zur insolvenzrechtlichen Anfechtung sowie die Erledigung weiterer außergerichtlich geltend gemachter Ansprüche, sowie aller sonstigen Ansprüche des Insolvenzverwalters, insoweit diese nicht im Zusammenhang mit dem Verfahren zur angeblichen wirtschaftlichen Neugründung und Differenzhaftung sowie der Nachhaftung Qimonda Dresden stehen.

VERKAUF DES MOBILFUNKGESCHÄFTS – NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

Am 30. August 2010 hat Infineon mit der Intel Corporation („Intel“) einen Vertrag über den Verkauf des Mobilfunkgeschäfts des Segments Wireless Solutions („Mobilfunkgeschäft“) zu einem Kaufpreis von US\$1,4 Milliarden abgeschlossen. Vom Geschäft des Segments Wireless Solutions verblieb lediglich das Geschäft mit analogen und digitalen TV-Tunern und Empfangskomponenten für Satellitenradio sowie Hochfrequenz-Leistungsverstärkern für Mobilfunk-Basisstationen bei Infineon. Der Verkauf wurde am 31. Januar 2011 vollzogen. Alle dem Mobilfunkgeschäft zugeordneten Vermögenswerte, Patente, sonstiges geistiges Eigentum sowie ausgewählte Verbindlichkeiten wurden einzeln übertragen. Das Mobilfunkgeschäft wird vom Erwerber unter Intel Mobile Communications („IMC“) geführt.

Infineon erbringt nach Abschluss des Verkaufs weiterhin Tätigkeiten für IMC, die unter den fortgeführten Aktivitäten und in der Segmentberichterstattung unter „Sonstige Geschäftsbereiche“ ausgewiesen sind.

ERGEBNIS AUS NICHT FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN, ABZÜGLICH STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Ergebnisse von Qimonda und dem Mobilfunkgeschäft, die in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung als „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ dargestellt sind, setzen sich in den drei Monaten zum 31. Dezember 2014 und 2013 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2014	2013
Qimondas Anteil am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6	-
Anteil des Mobilfunkgeschäfts am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	2
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6	2

5 FINANZERTRÄGE UND FINANZAUFWENDUNGEN

Die Finanzerträge setzen sich in den drei Monaten zum 31. Dezember 2014 und 2013 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2014	2013
Wertänderungen und Erträge aus dem Verkauf von Finanzinvestments	5	-
Zinserträge	1	2
Gesamt	6	2

Die Finanzaufwendungen setzen sich in den drei Monaten zum 31. Dezember 2014 und 2013 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2014	2013
Zinsaufwendungen	4	8
Sonstige Finanzaufwendungen	1	1
Gesamt	5	9

6 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern und die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellen sich für die drei Monate zum 31. Dezember 2014 und 2013 wie folgt dar:

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2014	2013
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	154	102
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-24	-17
Steuerquote	16%	17%

Der Steueraufwand von Infineon in den drei Monaten zum 31. Dezember 2014 und 2013 wird durch niedrigere ausländische Steuersätze, Steuervergünstigungen und Änderungen der Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern beeinflusst.

7 ERGEBNIS JE AKTIE

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf der Annahme einer Umwandlung aller potenziell verwässernden Instrumente in Stammaktien – mit der Folge einer entsprechenden Erhöhung der Aktienanzahl auf der einen sowie einer entsprechenden Reduzierung der Ergebnisbelastung aus diesen Instrumenten, wie zum Beispiel Zinsaufwand, auf der anderen Seite. Ein potenziell verwässerndes Instrument war die 2014 fällige Wandelanleihe. Dieses Instrument wird bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nur dann mit einbezogen, wenn der Effekt aus der potenziellen Wandlung in Stammaktien das Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten reduziert. Darüber hinaus sind ausgegebene Aktienoptionen und ausstehende Put-Optionen auf eigene Aktien potenziell verwässernde Instrumente, sofern der Ausübungspreis bei Aktienoptionen unter beziehungsweise bei Put-Optionen auf eigene Aktien über dem durchschnittlichen Aktienkurs der Periode liegt.

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

€ in Millionen (wenn nicht anders angegeben)	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2014	2013
Konzernjahresüberschuss, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – unverwässert	136	87
Anpassung für Zinsaufwendungen auf die Wandelanleihe	-	3
Konzernjahresüberschuss, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert	136	90
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien (in Millionen):		
- Grundkapital	1.127,7	1.089,1
- Anpassung für eigene Aktien	-6,0	-6,0
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – unverwässert	1.121,7	1.083,1
Anpassungen für:		
- Effekt aus der potenziellen Wandlung der Wandelanleihe	-	41,6
- Effekt aus Aktienoptionen und Performance Shares	0,9	1,3
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – verwässert	1.122,6	1.126,0
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert und verwässert ¹ :		
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten	0,12	0,08
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert und verwässert	0,12	0,08

¹ Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

Die durchschnittliche Anzahl potenziell verwässernder Instrumente, die nicht verwässernd gewirkt haben, wurde bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nicht berücksichtigt. Dazu gehörten:

- In den drei Monaten zum 31. Dezember 2014 und 2013 wurden 12,8 Millionen beziehungsweise 11,9 Millionen an Vorstände und Mitarbeiter ausgegebene **Aktienoptionen und Performance Shares** nicht berücksichtigt, da deren Ausübungspreis während der Berichtsperiode höher als der durchschnittliche Aktienkurs lag beziehungsweise die Performance-Hürde nicht erreicht war.
- In den drei Monaten zum 31. Dezember 2014 und 2013 wurden von den geschriebenen **Put-Optionen** auf eigene Aktien 3,8 Millionen beziehungsweise 1,5 Millionen nicht berücksichtigt, da deren Ausübungspreis während der Berichtsperiode niedriger war als der durchschnittliche Aktienkurs.

8 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. Dezember 2014	30. September 2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	494	584
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen	2	4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Brutto	496	588
Wertberichtigungen	-10	-7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo	486	581

9 VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. Dezember 2014	30. September 2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	79	76
Unfertige Erzeugnisse	437	414
Fertige Erzeugnisse und Waren	239	217
Gesamt	755	707

Die Wertberichtigungen auf Vorräte betragen zum 31. Dezember 2014 und 30. September 2014 €89 Millionen und €79 Millionen.

10 SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. Dezember 2014	30. September 2014
Umsatzsteuer- und sonstige Forderungen gegen Finanzbehörden	101	50
Derivative Finanzinstrumente	96	41
Abgegrenzte Aufwendungen	57	45
Forderungen aus Fördermitteln	28	34
Finanzforderungen und sonstige Forderungen gegen Dritte	12	9
Forderungen gegen Arbeitnehmer	1	-
Finanzforderungen und sonstige Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	-	1
Sonstige	42	41
Gesamt	337	221

11 SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. Dezember 2014	30. September 2014
Als Sicherheit hinterlegte Zahlungsmittel	76	75
Abgegrenzte Aufwendungen	25	23
Investitionen in sonstige Beteiligungen	12	5
Forderungen aus Fördermitteln	5	5
Langfristige Forderungen	5	5
Wertpapiere	-	16
Sonstige	13	12
Gesamt	136	141

In dem Posten „Als Sicherheit hinterlegte Zahlungsmittel“ ist sowohl zum 31. Dezember 2014 als auch zum 30. September 2014 hauptsächlich die Mietkaution für die Unternehmenszentrale Campeon in Höhe von €75 Millionen ausgewiesen.

12 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. Dezember 2014	30. September 2014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	566	636
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	6	12
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	572	648

13 SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. Dezember 2014	30. September 2014
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	105	73
Umsatzsteuer- und sonstige Steuerverbindlichkeiten	21	9
Erhaltene Anzahlungen	18	18
Abgegrenzte Erträge	12	13
Verpflichtung zum Erwerb eigener Aktien	9	40
Abgegrenzte Zuschüsse und Zulagen	8	11
Derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegenden Zeitwert	4	3
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1	1
Geldbuße im Chipkarten-Kartellverfahren	-	83
Sonstige	20	10
Gesamt	198	261

Die zum 31. Dezember 2014 und 30. September 2014 ausgewiesenen Verpflichtungen zum Erwerb eigener Aktien in Höhe von €9 Millionen und €40 Millionen entsprechen dem auf den Ausgabetag diskontierten Ausübungswert der zum 31. Dezember 2014 und 30. September 2014 ausstehenden Put-Optionen auf Aktien der Infineon Technologies AG im Rahmen des Programms zur Kapitalrückgewähr (siehe Anhang Nr. 16), zuzüglich der zum Bilanzstichtag vorgenommenen Aufzinsung.

14 RÜCKSTELLUNGEN

Die kurz- und langfristigen Rückstellungen setzen sich zum 31. Dezember 2014 und 30. September 2014 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. Dezember 2014	30. September 2014
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	149	232
Gewährleistungen	67	75
Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda	71	312
Sonstige	41	41
Gesamt	328	660
Davon kurzfristig	259	590
Davon langfristig	69	70

Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern beinhalten unter anderem Kosten für variable Vergütungen, Abfindungen, Jubiläumszahlungen, andere Personalkosten sowie Sozialabgaben.

Rückstellungen für Gewährleistungen spiegeln im Wesentlichen die geschätzten zukünftigen Kosten zur Erfüllung vertraglicher Anforderungen bezüglich verkaufter Produkte wider.

Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda sind in Anhang Nr. 20 näher erläutert.

Sonstige Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Vertragsverzug, Rückbauverpflichtungen, Rechtsstreitigkeiten (außer im Zusammenhang mit Qimonda), belastende Verträge sowie diverse andere Verpflichtungen.

15 FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. Dezember 2014	30. September 2014
Kurzfristige Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	35	35
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	35	35
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:		
Unbesicherte Darlehen, Durchschnittszinssatz 1,14% (Vorjahr: 1,18%), fällig 2016 – 2023	155	151
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	155	151
Gesamt	190	186

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen hauptsächlich aus Projektfinanzierungen der Infineon Technologies Austria AG. Darüber hinaus hat Infineon weitere, voneinander unabhängige kurz- und langfristige Kreditlinien zur Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit vereinbart.

Im Zusammenhang mit der Akquisition von International Rectifier wurde eine Finanzierung von rund €1,6 Milliarden mit verschiedenen nationalen und internationalen Banken eingegangen. Die Finanzierung besteht aus zwei vorrangigen, unbesicherten Tranchen: einer Kreditlinie in Höhe von €800 Millionen mit einer Laufzeit von einem Jahr und zwei Verlängerungsoptionen für Infineon von jeweils sechs Monaten sowie einer Kreditlinie in Höhe von US\$934 Millionen mit einer Laufzeit von fünf Jahren. Zum 31. Dezember 2014 waren diese Kreditlinien ungenutzt. Mit Vollzug der Akquisition am 13. Januar 2015 (siehe Anhang Nr. 3) wurden sie gezogen.

16 EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Infineon Technologies AG betrug zum 31. Dezember 2014 €2.255.533.060, eingeteilt in 1.127.766.530 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von €2 am Grundkapital. Zum 30. September 2014 betrug es €2.255.478.460, eingeteilt in 1.127.739.230 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien. Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015 sind 27.300 neue Aktien ausgegeben worden, die infolge der Ausübungen von Aktienoptionen durch Mitarbeiter entstanden.

Jede Aktie gewährt eine Stimme und den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung. Zum 31. Dezember 2014 hielt die Gesellschaft von der oben genannten Gesamtzahl ausgegebener Aktien 6 Millionen eigene Aktien (30. September 2014: 6 Millionen). Am Tag der Hauptversammlung von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien sind weder stimm- noch gewinnberechtigt.

In der Hauptversammlung, die für den 12. Februar 2015 einberufen worden ist, wird von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn der Infineon Technologies AG für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende in Höhe von €0,18 je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten. Unter Berücksichtigung der fehlenden Dividendenberechtigung von eigenen Aktien sowie der aus Ausübungen der Aktienoptionen durch Mitarbeiter resultierenden jungen Aktien würde dies zu einer voraussichtlichen Ausschüttung von etwa €202 Millionen führen. Da die Zahlung dieser Dividende abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung ist, wurden keine Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014 und 30. September 2014 erfasst.

Im November 2013 hat die Gesellschaft ein neues Programm zur Kapitalrückgewähr von bis zu €300 Millionen bis zum 30. September 2015 beschlossen. Die Kapitalrückgewähr kann, unter Ausnutzung der von der Hauptversammlung am 28. Februar 2013 erteilten Ermächtigung zum Aktienrückkauf, durch den Erwerb eigener Aktien über den Einsatz von Put-Optionen oder einen direkten Rückkauf eigener Aktien im Xetra-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse erfolgen. Der Aktienrückkauf dient ausschließlich dem Zweck der Einziehung der Aktien zur Kapitalherabsetzung, der Bedienung von Wandelanleihen und der Zuteilung von Aktien an Mitarbeiter, Organmitglieder von verbundenen Unternehmen und Mitglieder des Vorstands und erfolgt im Übrigen nach Maßgabe der §§ 14 Abs. 2, 20a Abs. 3 WpHG in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22.12.2003 („EG-VO“).

Das Programm zur Kapitalrückgewähr kann – im Rahmen der durch den Hauptversammlungsbeschluss gesetzten zeitlichen Grenzen und unter Beachtung weiterer rechtlicher Regelungen – jederzeit ausgesetzt und wieder aufgenommen werden. Die näheren Einzelheiten und der aktuelle Stand des Programms werden von der Gesellschaft regelmäßig im Internet unter <http://www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/capital-returns/program-2013> veröffentlicht.

Bis zum 31. Dezember 2014 hat die Gesellschaft Put-Optionen auf eigene Aktien mit einem Gesamtvolumen von €85 Millionen begeben, davon sind zum 31. Dezember 2014 Put-Optionen über €9 Millionen noch ausstehend. Put-Optionen in Höhe von €76 Millionen sind verfallen. Den ausstehenden Put-Optionen mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal zwölf Monaten unterliegen insgesamt 1,5 Millionen Aktien. Die für die begebenen Put-Optionen vereinnahmten Optionsprämien beliefen sich insgesamt auf €3 Millionen, die zu einer entsprechenden Erhöhung der Kapitalrücklage führten.

Die folgende Tabelle enthält eine Übersicht der in den Geschäftsjahren 2015 und 2014 ausgegebenen, verfallenen und ausgeübten Put-Optionen auf eigene Aktien:

jeweils in Millionen	Ausübungswert in €	Unterliegende Aktienanzahl
Zum 1. Oktober 2013 ausstehende Put-Optionen	-	-
Im Geschäftsjahr 2014 ausgegebene Put-Optionen	85	14
Abzüglich: im Geschäftsjahr 2014 verfallene Put-Optionen	-45	-8
Abzüglich: im Geschäftsjahr 2014 ausgeübte Put-Optionen	-	-
Zum 30. September 2014 ausstehende Put-Optionen	40	6
Im Geschäftsjahr 2015 ausgegebene Put-Optionen	-	-
Abzüglich: im Geschäftsjahr 2015 bisher verfallene Put-Optionen	-31	-4
Abzüglich: im Geschäftsjahr 2015 bisher ausgeübte Put-Optionen	-	-
Zum 31. Dezember 2014 ausstehende Put-Optionen	9	2

17 AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Als Nachfolger für den Aktienoptionsplan 2010 wurde für den Vorstand und ausgewählte Führungskräfte ein neuer Long-Term-Incentive („LTI“)-Plan entwickelt. Dabei handelt es sich um einen sogenannten Performance Share-Plan.

Unter diesem Plan werden jeweils am 1. Oktober für das an diesem Tag beginnende Geschäftsjahr (virtuelle) Performance Shares entsprechend einem festgelegten LTI-Zuteilungsbetrag in Euro zunächst vorläufig zugeteilt. Mit der Zuteilung einer (virtuellen) Performance Share erwirbt der Planteilnehmer das Recht auf Übertragung einer (realen) Infineon-Aktie, wenn ein von Position und LTI-Zuteilungsbetrag abhängiges Eigeninvestment in Infineon-Aktien über eine vierjährige Haltefrist gehalten wird.

Die Performance Shares teilen sich in jeweils 50 Prozent erfolgsabhängige und 50 Prozent erfolgsunabhängige Anteile auf. Die erfolgsabhängigen Performance Shares werden nur dann endgültig zugeteilt, wenn sich die Infineon-Aktie vom Tag der vorläufigen Zuteilung der Performance Shares bis zum Ende der Haltefrist besser als der Philadelphia Semiconductor Index (SOX) entwickelt. Sind am Ende der Haltefrist die Bedingungen für eine endgültige Zuteilung der Performance Shares – entweder sämtlicher oder nur der nicht erfolgsabhängigen – erfüllt, ist der Anspruch auf Übertragung der entsprechenden Anzahl (realer) Infineon-Aktien erworben. Dabei darf der Wert der dem Vorstandsmitglied je LTI-Tranche endgültig zugeteilten Performance Shares 250 Prozent des jeweiligen LTI-Zuteilungsbetrages nicht übersteigen; oberhalb dieser Grenze erlöschen die Performance Shares (Cap).

Zum 1. Oktober 2014 wurden dem Vorstand 100.702 (virtuelle) Performance Shares und den Mitarbeitern 1.047.084 (virtuelle) Performance Shares zugeteilt und durch diese angenommen. Der Aufwand aus den am 1. Oktober 2014 zugeteilten Performance Shares wird über den Leistungserbringungszeitraum von vier Jahren für Mitarbeiter und zwei Jahren für die Vorstandsmitglieder ratierlich erfasst.

In Bezug auf die im Konzernabschluss zum 30. September 2014 beschriebenen Aktienoptionspläne sowie dem beschriebenen Performance Share-Plan gab es keine wesentlichen Änderungen.

Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen sind in den drei Monaten zum 31. Dezember 2014 und 2013 nur in geringem Maße angefallen (siehe Anhang Nr. 21).

18 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Infineon nimmt im laufenden Geschäftsbetrieb auch Transaktionen mit nach der Equity-Methode bilanzierten und anderen verbundenen Unternehmen vor („nahestehende Unternehmen“). Nahestehende Personen sind Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens, namentlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und deren nahe Angehörige („nahestehende Personen“).

Infineon bezieht bestimmte Vorprodukte und Leistungen von und verkauft bestimmte Produkte und Leistungen an nahestehende Unternehmen. Diese Käufe von und Verkäufe an nahestehende Unternehmen erfolgen in der Regel zu Herstellungskosten zuzüglich einer Gewinnmarge.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen ausschließlich aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten gegen beziehungsweise gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und anderen verbundenen Unternehmen.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen beziehungsweise gegenüber nahestehenden Unternehmen setzen sich zum 31. Dezember 2014 und 30. September 2014 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	31. Dezember 2014		30. September 2014	
	Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen	Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2	-	3	1
Finanzforderungen	-	-	-	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	4	2	10	2
Finanzverbindlichkeiten	-	1	-	1

Die Umsätze und Leistungsverrechnungen mit beziehungsweise Bezüge von nahestehenden Unternehmen setzen sich in den drei Monaten zum 31. Dezember 2014 und 2013 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. Dezember			
	2014		2013	
	Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen	Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	Andere verbundene Unternehmen
Umsätze und Leistungsverrechnungen	2	-	4	1
Bezüge	16	4	20	6

In den drei Monaten zum 31. Dezember 2014 und 2013 gab es keine Transaktionen zwischen Infineon und nahestehenden Personen, die über das bestehende Anstellungs-, Dienst- oder Bestellungsverhältnis beziehungsweise die vertragliche Vergütung hierfür hinausgingen.

19 ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die mit dem beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 13 den folgenden Fair-Value-Hierarchien zugeordnet. Die Zuordnung zu den verschiedenen Levels erfolgt nach der Marktnähe der in die Fair-Value-Ermittlung einfließenden Bewertungsparameter:

- Level 1: notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden,
- Level 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Level 1 berücksichtigten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt oder indirekt beobachten lassen,
- Level 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte und Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Die Fair Value-Hierarchie der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente stellt sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt dar:

€ in Millionen	Summe	Beizulegender Zeitwert		
		Level 1	Level 2	Level 3
Geschäftsjahr 2015				
Finanzielle Vermögenswerte				
Kurzfristige Vermögenswerte:				
Finanzinvestments	63	-	63	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	96	-	96	-
Langfristige Vermögenswerte:	-	-	-	-
Sonstige langfristige Vermögenswerte	12	7	-	5
Gesamt	171	7	159	5
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Kurzfristige Verbindlichkeiten:				
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4	-	4	-
Gesamt	4	-	4	-

Für die in den Finanzinvestments enthaltenen Wertpapiere besteht kein aktiver Markt. Der beizulegende Zeitwert wird als Barwert der zukünftig erwarteten Cash-Flows unter Berücksichtigung am Markt beobachtbarer Bewertungsparameter ermittelt (Level 2).

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten enthalten derivative Finanzinstrumente (einschließlich der Cash-Flow-Hedges). Deren beizulegender Zeitwert wird mittels Diskontierung künftiger Zahlungsströme nach der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Als Bewertungsparameter werden, soweit möglich, die am Stichtag beobachtbaren relevanten Marktdaten (wie Währungskurse oder Rohstoffpreise) verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen werden (Level 2).

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte enthalten Beteiligungen. Soweit die Anteile an einem aktiven Markt gehandelt werden, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis der aktuell notierten Preise ermittelt (Level 1). Bei Beteiligungen, die über keinen auf einem aktiven Markt notierten Marktpreis verfügen, werden bestehende vertragliche Regelungen (auf Basis der extern beobachtbaren Dividendenpolitik) zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt (Level 3).

Innerhalb der Fair-Value-Hierarchien haben keine Umgliederungen stattgefunden.

Die Einteilung der Finanzinstrumente in Kategorien, die Bewertungsverfahren und wesentlichen Annahmen sind unverändert gegenüber dem 30. September 2014 und ausführlich im Anhang zum Konzernabschluss 2014 unter Nr. 2 dargestellt. Ein detaillierter Überblick über Infineons Finanzinstrumente, über die finanziellen Risikofaktoren und das Management finanzieller Risiken ist im Anhang zum Konzernabschluss 2014 unter Nr. 31 und 32 enthalten.

20 FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

RECHTSSTREITIGKEITEN UND STAATLICHE UNTERSUCHUNGSVERFAHREN

WETTBEWERBSRECHTLICHE VERFAHREN

Im Oktober 2008 hat die EU-Kommission gegen die Gesellschaft und weitere Hersteller von Chips für Smartcards ein kartellrechtliches Untersuchungsverfahren eingeleitet. Die EU-Kommission hat am 3. September 2014 eine Geldbuße in Höhe von €83 Millionen gegen Infineon verhängt, die im Oktober 2014 bezahlt wurde. Infineon weist sämtliche Vorwürfe als unbegründet zurück. Zudem sieht Infineon seine Verfahrensrechte durch die EU-Kommission verletzt und hat Mitte November 2014 Klage gegen diese Entscheidung beim Europäischen Gericht in Luxemburg eingelegt.

Im Zusammenhang mit diesen Anschuldigungen wurden in Kanada zwei Sammelklagen auf Schadensersatz eingereicht: Die erste Klage in der Provinz British Columbia im Juli 2013 und eine weitere Klage in der Provinz Quebec im September 2014. Die Klagen folgten jeweils Presseberichten über die Untersuchung beziehungsweise Entscheidung der EU-Kommission. Es wurden von den Gerichten noch keine Verfahrenstermine angesetzt.

Im Dezember 2014 hat ein indirekter Kunde in London (Großbritannien) Klage gegen Infineon und Renesas eingereicht. Die Klage ist noch nicht zugestellt und steht vermutlich im Zusammenhang mit dem EU-Kartellverfahren gegen Hersteller von Chips für Smartcards.

Im Juni 2010 hat das brasilianische Justizministerium (Abteilung Wirtschaftsrecht) („SDE“) bekannt gegeben, dass es eine Untersuchung im Hinblick auf mögliche kartellrechtswidrige Aktivitäten in der DRAM-Industrie eingeleitet hat. Die Gesellschaft hat sich im Dezember 2014 mit den brasilianischen Behörden auf eine vergleichsweise Erledigung des Verfahrens geeinigt.

VORGÄNGE IM ZUSAMMENHANG MIT QIMONDA

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Mai 2006 wurden alle wesentlichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Geschäftsaktivitäten, die dem Speichergeschäft („Memory Products“) zuzuordnen waren, aus Infineon ausgegliedert und im Wege der Sacheinlage in Qimonda eingebracht. Im Zuge der rechtlichen Verselbstständigung wurden neben den Ausgliederungs- und Einbringungsverträgen vom April/Mai 2006 verschiedene Dienstleistungsverträge mit Qimonda abgeschlossen. Am 23. Januar 2009 hat Qimonda beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Aus der Insolvenz von Qimonda haben sich verschiedene Streitigkeiten zwischen dem Insolvenzverwalter und Infineon entwickelt.

Teilvergleich vom 11. September 2014

Am 11. September 2014 haben die Gesellschaft und der Insolvenzverwalter einen Teilvergleich geschlossen, der am 9. Oktober 2014 vollzogen wurde. Am Vollzugstag hat die Gesellschaft für diesen Teilvergleich €260 Millionen an den Insolvenzverwalter bezahlt.

Der Teilvergleich beinhaltet zum einen den Erwerb des Qimonda-Patentgeschäfts durch Infineon, welches das gesamte Patentportfolio beinhaltet. Der Insolvenzverwalter hat Infineon das Patentgeschäft einschließlich des Eigentums an den Patenten zum Vollzugstag übertragen. Durch den Vergleich wurde am Vollzugstag außerdem das Verfahren über den Fortbestand der Nutzungsrechte von Infineon und den Lizenznehmern von Infineon an den Qimonda-Patenten einvernehmlich beendet.

Mit dem Teilvergleich wurde außerdem das Verfahren zur insolvenzrechtlichen Anfechtung von konzerninternen Zahlungen einvernehmlich beendet.

Darüber hinaus wurden weitere außergerichtlich geltend gemachte Anfechtungsansprüche sowie alle sonstigen Ansprüche des Insolvenzverwalters erledigt, solange diese nicht im Zusammenhang mit dem Verfahren zur angeblichen wirtschaftlichen Neugründung und Differenzhaftung sowie der Nachhaftung Qimonda Dresden stehen. Nähere Einzelheiten zu den durch den Teilvergleich erledigten Rechtsstreitigkeiten finden sich unter Nr. 33 im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2014.

Angebliche wirtschaftliche Neugründung und Differenzhaftung

Der Insolvenzverwalter hat im November 2010 beim Landgericht München I eine unbezifferte Feststellungsklage gegen die Infineon Technologies AG und – im Wege der Streitverkündung – gegen die Infineon Technologies Holding B.V. sowie die Infineon Technologies Investment B.V. eingereicht. Er hat beantragt festzustellen, dass Infineon verpflichtet sei, die Unterbilanz von Qimonda auszugleichen, die im Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen von Qimonda bestand, das heißt, Qimonda denjenigen Betrag zu erstatten, um den das tatsächliche Gesellschaftsvermögen von Qimonda im Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens hinter dem Betrag des Grundkapitals von Qimonda zurückblieb. Der Insolvenzverwalter ist der Auffassung, dass es sich bei der Aufnahme der operativen Tätigkeit durch Qimonda um eine von der Rechtsprechung sogenannte wirtschaftliche Neugründung handele, die nicht formgerecht offengelegt worden sei. Am 6. März 2012 hat der Bundesgerichtshof in einem in anderer Sache ergangenen Grundsatzurteil entschieden, dass es für eine etwaige Haftung im Fall der wirtschaftlichen Neugründung allerdings nicht – wie vom Insolvenzverwalter behauptet – auf den Zeitpunkt der Insolvenzeröffnung, sondern lediglich den Zeitpunkt der Neugründung ankommt.

Am 14. Februar 2012 hat der Insolvenzverwalter zusätzlich zu seiner unbezifferten Feststellungsklage hilfsweise einen Zahlungsantrag gestellt und zudem weitere Ansprüche geltend gemacht. Wegen der angeblichen wirtschaftlichen Neugründung verlangte der Insolvenzverwalter mit seinem Hilfsantrag die Zahlung von mindestens €1,71 Milliarden zuzüglich Zinsen. Am 15. Juni 2012 hat der Insolvenzverwalter seinen Zahlungsantrag vom 14. Februar 2012 erhöht. Seinen angeblichen Anspruch aus wirtschaftlicher Neugründung beziffert der Insolvenzverwalter nunmehr mit mindestens rund €3,35 Milliarden zuzüglich Zinsen. Außerdem stützt er einen wesentlichen Teil seiner Ansprüche zusätzlich auf die – schon im August 2011 unbeziffert außergerichtlich geltend gemachte – sogenannte Differenzhaftung. Dem liegt die Behauptung zugrunde, dass von Infineon ausgegliederte Speichergeschäft habe von Anfang an einen negativen Wert in Milliardenhöhe gehabt. Die Differenz zum geringsten Ausgabebetrag der an Infineon im Zuge der Ausgliederung von Qimonda ausgegebenen Aktien habe Infineon dem Insolvenzverwalter zu erstatten.

Die behauptete Differenzhaftung steht im Widerspruch zu zwei Wertgutachten, die in Vorbereitung der Kapitalerhöhung von unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften angefertigt wurden, und zwar von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Auftrag von Infineon und von einer anderen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als gerichtlich bestelltem Sacheinlage- und Nachgründungsprüfer. In ihrem damaligen Wertgutachten kam die von Infineon beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu dem Ergebnis, dass der Wert des eingebrachten Geschäftsbereichs den geringsten Ausgabebetrag der ausgegebenen Aktien um ein Vielfaches überstieg. Die gerichtlich bestellte Sacheinlage- und Nachgründungsprüferin hat dem Gericht bestätigt, dass der geringste Ausgabebetrag der ausgegebenen Aktien – wie vom Gesetz gefordert – durch den Wert der Sacheinlagen gedeckt sei. Außerdem hat Infineon im Rahmen der Verteidigung gegen die vom Insolvenzverwalter geltend gemachten Ansprüche mehrere gutachterliche Stellungnahmen in Auftrag gegeben, die ebenfalls zu dem Ergebnis kommen, dass die vom Insolvenzverwalter geltend gemachten Einwendungen gegen die Bewertung der Sacheinlage nicht bestehen.

Die Parteien haben in diesem Verfahren umfangreiche Schriftsätze und Sachverständigengutachten ausgetauscht. Am 29. August 2013 hat das Gericht einen unabhängigen Sachverständigen zur Klärung vor allem der vom Insolvenzverwalter aufgeworfenen Bewertungsfragen bestellt.

Nachhaftung als persönlich haftende Gesellschafterin der Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG

Infineon war bis zur Ausgliederung des Speichergeschäfts persönlich haftende Gesellschafterin von Qimonda Dresden. Bestimmte Altgläubiger haben deshalb sogenannte Nachhaftungsansprüche gegen Infineon. Diese kann nur der Insolvenzverwalter im Namen dieser Gläubiger geltend machen. Diese Ansprüche schließen, unter anderem, mögliche Rückzahlungen von öffentlichen Fördermitteln, Gewerbesteuerforderungen, Forderungen von Dienstleistern und Lieferanten, aber auch mitarbeiterbezogene Ansprüche wie Vergütungen und Sozialabgaben ein. Mit einzelnen Nachhaftungsgläubigern konnten bereits Vergleiche erzielt werden.

Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda

Infineon erfasst Rückstellungen und Verbindlichkeiten für solche Verpflichtungen und Risiken, von denen Infineon zum jeweiligen Bilanzstichtag annimmt, dass sie wahrscheinlich zu einer Zahlung führen können – das heißt, dass aus Sicht von Infineon zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt überwiegende Gründe für eine Verpflichtung oder ein Risiko sprechen –, und wenn die Verpflichtung oder das Risiko zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden kann.

Wie oben beschrieben, sieht sich Infineon im Zusammenhang mit dem Insolvenzverfahren über das Vermögen von Qimonda und deren Tochtergesellschaften bestimmten Risiken ausgesetzt. Zum 31. Dezember 2014 hat

Infineon daher im Zusammenhang mit einigen der oben genannten Sachverhalte Rückstellungen von insgesamt €71 Millionen (30. September 2014: €312 Millionen) bilanziert. Von den zum 31. Dezember 2014 bilanzierten Rückstellungen entfallen €43 Millionen auf die Nachhaftung als persönlich haftende Gesellschafterin der Qimonda Dresden. Für die Verteidigung im weiterhin anhängigen Rechtsstreit um die angebliche wirtschaftliche Neugründung und Differenzhaftung hat die Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 eine Rückstellung von €24 Millionen erfasst. Übrige Rückstellungen im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda belaufen sich zum 31. Dezember 2014 auf €4 Millionen. €3 Millionen (CAD4,5 Millionen) wurden zum 31. Dezember 2014 daneben als Verbindlichkeit für den Vergleich im kanadischen DRAM-Verfahren erfasst.

Es gibt keine Sicherheit, dass die erfassten Rückstellungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die sich im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda, insbesondere mit den oben dargestellten Angelegenheiten, ergeben können. Außerdem könnten möglicherweise Verpflichtungen und Risiken eintreten, die momentan nicht als wahrscheinlich angesehen werden und daher nicht von den Rückstellungen erfasst sind.

In jeder dieser Angelegenheiten überprüft Infineon fortlaufend die Begründetheit der geltend gemachten Ansprüche, setzt sich energisch gegen unbegründete Ansprüche zur Wehr und versucht im besten Interesse von Infineon alternative Lösungsmöglichkeiten zu finden. Sollten die geltend gemachten Ansprüche Bestand haben, könnten erhebliche finanzielle Verpflichtungen für Infineon entstehen, welche einen negativen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

SONSTIGES

Gegen Infineon laufen verschiedene andere Rechtsstreitigkeiten und Verfahren im Zusammenhang mit der jetzigen oder früheren Geschäftstätigkeit. Diese können Produkte, Leistungen, Patente, Umweltangelegenheiten und andere Sachverhalte betreffen. Infineon ist nach derzeitigem Kenntnisstand der Auffassung, dass aus dem Ausgang dieser anderen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten ist. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass dies in Zukunft anders bewertet werden muss und sich aus der Neubewertung der anderen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren eine wesentliche negative Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, insbesondere zum Zeitpunkt der Neubewertung, ergeben könnte. Darüber hinaus ist Infineon im Zusammenhang mit seiner jetzigen oder früheren Geschäftstätigkeit vielfältigen rechtlichen Risiken ausgesetzt, die bisher nicht zu Rechtsstreitigkeiten führten. Dazu zählen unter anderem Risiken aus Produkthaftungs-, Umwelt-, Kapitalmarkt-, Antikorruptions-, Wettbewerbs- und Kartellrecht sowie sonstigen Compliance-Vorschriften. In diesem Zusammenhang könnte Infineon auch für Gesetzesverstöße einzelner Mitarbeiter oder Dritter in Anspruch genommen werden.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR RECHTSSTREITIGKEITEN UND SONSTIGE UNGEWISSE RECHTSPOSITIONEN

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und sonstige ungewisse Rechtspositionen werden gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entstanden ist, und der entsprechende Betrag zumindest annähernd geschätzt werden kann. Wenn sich der geschätzte Betrag innerhalb einer Bandbreite bewegt und kein Betrag innerhalb der Bandbreite wahrscheinlicher ist als ein anderer geschätzter Betrag, wird der Mittelwert der Bandbreite zurückgestellt.

Sobald weitere Informationen verfügbar sind, wird eine mögliche Haftung erneut überprüft und, wenn notwendig, werden die Schätzungen entsprechend angepasst. Die in Bezug auf diese Vorgänge gebildeten Rückstellungen sind abhängig von künftigen neuen Entwicklungen oder veränderten Umständen in jedem der Vorgänge, welche erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Eine endgültige negative Entscheidung in jeder der oben beschriebenen Angelegenheiten könnte erhebliche finanzielle Verpflichtungen begründen und andere negative Auswirkungen haben, was wiederum einen wesentlichen nachteiligen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben kann. In jeder dieser Angelegenheiten überprüft Infineon fortlaufend die Begründetheit der geltend gemachten Ansprüche, setzt sich energisch gegen diese zur Wehr und versucht im besten Interesse von Infineon alternative Lösungsmöglichkeiten zu finden. Unabhängig von der Richtigkeit der Vorwürfe und dem Erfolg der genannten Klagen und anderen oben beschriebenen Angelegenheiten, können erhebliche Kosten im Zusammenhang mit der Verteidigung gegen die Vorwürfe oder mit deren gütlicher Erledigung entstehen, was erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Infineon haben kann.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN AUS RECHTSSTREITIGKEITEN UND SONSTIGEN UNGEWISSEN RECHTSPOSITIONEN

Soweit Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten und sonstigen ungewissen Rechtspositionen (siehe „Rechtsstreitigkeiten und staatliche Untersuchungsverfahren“) nicht überwiegend wahrscheinlich sind oder nicht annähernd verlässlich geschätzt werden können, sind diese als Eventualverbindlichkeiten zu qualifizieren. Das Management ist der Ansicht, dass nach derzeitiger Einschätzung – mit Ausnahme möglicher Ansprüche aus der Klage des Qimonda-Insolvenzverwalters wegen angeblicher wirtschaftlicher Neugründung und Differenzhaftung sowie der Nachhaftung Qimonda Dresden und Ansprüchen, die als Folge der Entscheidung der EU-Kommission vom 3. September 2014 über eine Geldbuße entstehen könnten – bestehende Eventualverbindlichkeiten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Infineon haben.

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Auf Konzernebene hat Infineon zum 31. Dezember 2014 gegenüber Dritten Garantien in Höhe von €104 Millionen ausgereicht.

Infineon erhält im Rahmen seiner Investitionstätigkeit Zuwendungen in Form von Zuschüssen und Zulagen der öffentlichen Hand für den Bau und die Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten. Darüber hinaus erhält Infineon Zuwendungen für ausgewählte Projekte im Rahmen seiner Forschungs- und Entwicklungstätigkeit. Diese Beträge werden bei Erreichen definierter Kriterien erfolgswirksam vereinnahmt. Infineon hat bestimmte Zuwendungen erhalten unter der Voraussetzung, dass bestimmte projektbezogene Kriterien geschaffen beziehungsweise erhalten werden, wie zum Beispiel die Schaffung einer gewissen Anzahl von Arbeitsplätzen über einen gewissen Zeitraum. Infineon ist verpflichtet, diese Bedingungen zu erfüllen. Sollten jedoch diese Bedingungen nicht erfüllt werden, können maximal €57 Millionen der bis zum 31. Dezember 2014 erhaltenen Zuwendungen zurückgefordert werden. Von der Erfüllung dieser Bedingungen geht die Gesellschaft derzeit aus. Dieser Betrag enthält keine möglichen Verbindlichkeiten für Zuwendungen, die Qimonda von der öffentlichen Hand bezogen hat.

Im Zusammenhang mit seiner regelmäßigen Geschäftstätigkeit kann Infineon bei bestimmten Umsätzen und anderen Verträgen verpflichtet sein, die Vertragspartner unter bestimmten Konditionen vom Schadensersatz bei Gewährleistungsfällen, Patentverletzungen und anderen Vorfällen freizustellen. Der Höchstbetrag von eventuellen zukünftigen Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen kann nicht zuverlässig geschätzt werden, da die eventuelle Verpflichtung von Vorkommnissen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit nicht bestimmbar ist, und von bestimmten vertragsspezifischen Fakten und Umständen abhängig ist. In der Vergangenheit hatten Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

21 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

SEGMENTDARSTELLUNG

Das Geschäft von Infineon ist in die vier operativen Segmente Automotive, Industrial Power Control, Power Management & Multimarket und Chip Card & Security strukturiert.

Die Sonstigen Geschäftsbereiche umfassen verbleibende Aktivitäten von veräußerten Geschäften und andere Geschäftsaktivitäten sofern diese nicht den nicht fortgeführten Aktivitäten zugeordnet sind. Sie enthalten seit dem Verkauf des Wireline-Communications-Geschäfts Produktlieferungen sowie Dienstleistungen an Lantiq entsprechend den abgeschlossenen Produktionsvereinbarungen sowie Service Level Agreements. Des Weiteren enthalten sie von dem verkauften Mobilfunkgeschäft Dienstleistungen an IMC entsprechend den abgeschlossenen Service Level Agreements.

Konzernfunktionen und Eliminierungen erfassen die Eliminierung konzerninterner Umsatzerlöse und Ergebnisse sowie bestimmte Konzernfunktionen, die nicht auf die operativen Segmente allokiert werden.

SEGMENTDATEN

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2014	2013
Umsatzerlöse:		
Automotive	518	452
Industrial Power Control	190	179
Power Management & Multimarket	280	238
Chip Card & Security	132	108
Sonstige Geschäftsbereiche	4	6
Konzernfunktionen und Eliminierungen	4	1
Gesamt	1.128	984

In den Umsatzerlösen der Segmente für die drei Monate zum 31. Dezember 2014 und 2013 sind keine intersegmentären Umsätze enthalten.

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2014	2013
Segmentergebnis:		
Automotive	72	55
Industrial Power Control	28	27
Power Management & Multimarket	48	29
Chip Card & Security	18	6
Sonstige Geschäftsbereiche	2	-
Konzernfunktionen und Eliminierungen	1	-1
Gesamt	169	116

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung vom Segmentergebnis auf das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag dar:

€ in Millionen	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2014	2013
Segmentergebnis	169	116
Zuzüglich/Abzüglich:		
Wertaufholungen/Wertminderungen von Vermögenswerten, Saldo	-2	-
Ergebniseffekte aus Umstrukturierungen und Schließungen, Saldo	-	-4
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	-2	-2
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und sonstige Aufwendungen	-8	-
Sonstige Erträge und Aufwendungen, netto	-4	-2
Betriebsergebnis	153	108
Finanzerträge	6	2
Finanzaufwendungen	-5	-9
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-	1
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	154	102

Neubiberg, 3. Februar 2015

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Neubiberg, 3. Februar 2015

Dr. Reinhard Ploss

Dominik Asam

Arunjai Mittal

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An den Aufsichtsrat der Infineon Technologies AG, Neubiberg

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapital-Veränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Infineon Technologies AG, Neubiberg, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2014 bis 31. Dezember 2014, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 3. Februar 2015

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Braun
Wirtschaftsprüfer

Wolper
Wirtschaftsprüfer

ZUSATZINFORMATIONEN (UNGEPRÜFT)

VORAUSSCHAU

Dieser Quartalsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen über das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge des Infineon-Konzerns.

Diesen Aussagen liegen Annahmen und Prognosen zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen und aktuellen Einschätzungen beruhen. Sie sind mit einer Vielzahl von Unsicherheiten und Risiken behaftet. Der tatsächliche Geschäftsverlauf kann daher wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen.

Infineon übernimmt über die gesetzlichen Anforderungen hinaus keine Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren.

FINANZTERMINE

Ordentliche Hauptversammlung 2015: 12. Februar 2015 ICM – Internationales Congress Center München (Deutschland)

Berichtszeitraum	Ende des Berichtszeitraums	Veröffentlichung der Pressemitteilung (vorläufig)
Zweites Quartal	31. März 2015	5. Mai 2015
Drittes Quartal	30. Juni 2015	30. Juli 2015
Viertes Quartal und Geschäftsjahr 2015	30. September 2015	26. November 2015

**Veröffentlichung des Quartalsfinanzberichts für das erste Quartal des Geschäftsjahres 2015:
3. Februar 2015**

KONTAKTADRESSE

Infineon Technologies AG
Investor Relations
Am Campeon 1-12
85579 Neubiberg/München, Deutschland

Telefon: +49 89 234-26655
Fax: +49 89 234-9552987
E-Mail: investor.relations@infineon.com

Besuchen Sie <http://www.infineon.com/investor> für eine elektronische Version des Quartalsberichts und für weitere Informationen.

HERAUSGEGEBEN VON DER INFINEON TECHNOLOGIES AG

Am Campeon 1-12, 85579 Neubiberg/München (Deutschland)

Quartalsbericht, 1. Quartal 2015